Bezugspreis für März durch die Post bezogen 9,00 Mk. ausschl. Bestellgeld in der Stadt Münster 2,00 Mk. Beilagen: „Am Herd der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart) „Der Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland" „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr „Stamm und Scholle" aus Leben und Geschichte der Heimat) „Technik und Erfindung" „Der Münsterländer" für Feld Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger Warendorfer Anzeiger Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise wöchentlich.
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13 Ecke Hamburger Straße — Fernsprecher Nr 2448 2449 und 2450
Geschäftsstelle Münster Prinzipalmarkt 13/14. Fernspr. 78.
Rheine Emsstraße 34a Fernspr 670.
Berliner Redaktion: Paul Fr Hübgen Berlin SW 68. Perl Hedemannstraße 5 Fernsprecher Nollendorf 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Die 5mm Höhe 20 mm breit kosten für Anzeigen von Auktionsgaben außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz-, Sammel-, Markenartikel- u. Veranstaltungs-Anzeigen 15 Pfg. für sonst Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 13 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familien-Anzeigen 8 Pfg., bei Barzahlung 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Die mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).
Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114 Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe

Freitag, den 25. März 1927.

76. Jahrgang. Nr. 301

Der Streit in den christlichen Bauernvereinen.

Von Geh. Rat Dr. Eg. Heim-Regensburg.

Der Präsident des Rheinischen Bauernvereins, Frhr. von Loë, bekämpft seit Jahren intern und in letzter Zeit öffentlich intensiv im Vereinsorgan des Rheinischen Bauernvereins, den Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der Deutschen Bauernvereine, Dr. Crone-Münzebrock, M. d. R.

Anfänglich wurde der Kampf innerhalb der Mauern der Organisation geführt. Im Jahre 1922 und 23 wurde ihm einstimmig von der Gesamtvorstandschaft der Vereinigung der Deutschen Bauernvereine beauftragt, diesen Streit schiedsrichterlich beizulegen. Das beweist, daß beide Parteien mir ihr Vertrauen schenkten. Es fand eine Sitzung in Regensburg statt, bei der auch Frhr. von Loë erschienen war. Leider bin ich im Jahre 1923 auf mehrere Jahre durch dreimalige Erkrankung den Dingen vollständig entrückt worden.

Ich habe vom Frühjahr 1923 an bis zum heutigen Tage keiner Vorstandssitzung beiwohnen können, ich war jahrelang nicht in der Lage, der Entwicklung innerhalb der Organisation zu folgen. Erst der Austritt des Rheinischen Bauernvereins aus der Gesamtorganisation der Deutschen Bauernvereine, den ich außerordentlich bedauert habe, und die Hereinziehung meines Namens und meiner Person, hat mich veranlaßt, nachträglich die ganze Entwicklung nach rückwärts zu verfolgen und mir so ein Bild zu machen.

Der Plan des Frhrn. von Loë, die freien Organisationen gewissermaßen zugunsten der gesetzlichen Standesorganisationen zu opfern, war verfehlt. Ich weiß nicht, ob er nicht nur deshalb erfunden wurde, um den Vorwand zu liefern, den Rheinischen Bauernverein aus der Gesamtorganisation der deutschen Bauernvereine herauszuführen.

Wenn ich nun rückwärts blicke, muß ich folgendes feststellen: Der Gegenstand des Streites hat fortwährend gewechselt. Ich habe mich bald davon überzeugt, daß nicht die sachlichen Differenzen bei der Angelegenheit das Entscheidende waren. Bekanntlich kann man immer einen Grund zum Streiten finden, wenn man ihn sucht, und darin ist Frhr. von Loë Meister, das soll ihm nicht bestritten werden. „Der Jude wird verbrannt!"

Der Gegenstand des Streites wechselte im Laufe der letzten fünf Jahre immer wieder und zuletzt wurde ich in den Streit hineingezogen, d. h. die von mir geleitete Genossenschaft. Da nun diese Angelegenheit noch Gegenstand einer Klage ist, scheidet sie für sich im gegenwärtigen Augenblick aus der Betrachtung aus. Soweit Herr Rüttermann in Betracht kommt, ist mir klar, daß er nur im Auftrage seines Herrn gehandelt hat. Herr Rüttermann hat in zwei Rundschreiben meinen Namen in den Streithineingezogen. Das erste Mal geschah das in einer Zeit, wo ich vollständig arbeitsunfähig war, eine Tatsache, die auch Herrn Rüttermann wohl bekannt sein mußte, da ja die Tagespresse aller Parteien davon Kenntnis genommen hatte. Als ich dann gegen Herrn Rüttermann Klage stellte, erklärte er, er habe Herrn Dr. Heim gar nicht persönlich gemeint, sondern die Genossenschaft! Dabei hat er mich aber ganz eindeutig persönlich apostrophiert.

Genau wie Herr Rüttermann in seinen Schriftzügen es darstellte, so ist auch neuerdings im Rheinischen Bauernblatt Nr. 12 in einem Artikel, den ich Frhrn. von Loë zuschreibe, mit dem fadenscheinigen Argument gearbeitet, meinen Namen für die Genossenschaft zu nennen, sei gewissermaßen üblich, was allerdings in einem merkwürdigen Widerspruch steht mit einem Rundschreiben des Herrn Rüttermann, in dem auf meine Person in eindeutigster Weise hingewiesen wurde, und gesagt wurde, ich würde immer wieder in diese Sache hereingezogen, bis ich Antwort gäbe.

Nun heißt es im „Rheinischen Bauern" Nr. 12: „Die Persönlichkeit des Herrn Dr.. Heim für Werden und Sein der Zentralgenossenschaft Regensburg und was damit zusammenhängt, ist derart überragend, daß diese Organisation vielfach zur kürzeren Bezeichnung im Verkehr der am Genossenschaftswesen beteiligten Kreise mit dem Namen Heim verbunden und identifiziert wird."

Wenn man den Dingen Gewalt antun will, so kann man sie so erklären. Ganz merkwürdig liest sich der Satz: „Die Persönlichkeit des unbeteiligten Herrn Geh. Rat. Dr. Heim in die Erörterung hereinzuziehen, hatten wir keine Veranlassung". — Es wird mir noch mein „feines Ehrempfinden" im Gegensatz zu Dr. Crone gütigst zugebilligt.

Wenn ich diese Dinge streife, so hat das seinen bestimmten Grund. Wie ich aus einem Briefwechsel mit Frhrn. von Loë ersah, war es für mich fraglos, daß ich bei der Sache eines abbekommen sollte. Und warum? Weil Frhr. von Loë die Auffassung hatte, ich stünde auf der Seite des Herrn Dr. Crone.

Der Schuß war schon aus dem Rohr, es war zu spät, als sich Frhr. von Loë davon überzeugen mußte, daß seine Annahme irrig war. Das hat folgende Bewandtnis: Solange der Kampf innerhalb der Organisation der Deutschen Bauernvereine geführt wurde, haben die Vertreter der Bayerischen Bauernvereine sich nicht zur blinden Gefolgschaft des Frhrn. von Loë hergegeben. Das genügte, um auch mich zum Gegenstand seiner Kampflust zu machen. Die Voraussetzung des Frhrn. von Loë war aber eine vollständig irrige.

Keiner der bayerischen Delegierten hatte mit mir Fühlung genommen und die Vorfälle blieben mir in der kritischen Zeit völlig unbekannt. Davon mußte sich schließlich Frhr. von Loë überzeugen. Jetzt wird auf einmal dem Dr. Heim ein Ehrenzeugnis ausgestellt. Das wird aber meine objektive Stellung in der Gesamtfrage nicht beeinflussen.

Zunächst bedauere ich die Vorfälle im Interesse der Sache unserer christlichen Bauernorganisationen von ganzem Herzen. Mit diesem Streit ist wohl der Sache der Bauern nichts genützt, vielleicht aber dem Ehrgeiz des Freiherrn von Loë und seine Kampflust hat wieder einmal ein Objekt.

Wenn ich mich in dem Streit nicht auf die Seite des Frhrn. von Loë stellen kann, so geschieht das aus folgenden Gründen:

1. Mir steht die Sache über der Person und ich glaube, daß bei Frhrn. von Loë das Persönliche überwiegt und das halte ich für sehr bedauerlich.

2. Ich habe mich davon überzeugt, daß für Frhr. von Loë nicht sachliche Gründe, sondern politische Gründe maßgebend sind. Wenn ich das konstatiere, so ist das gewiß objektiv; Frhr. von Loë weiß genau, daß ich in den meisten Punkten politisch mit ihm die gleiche Auffassung teile. Er weiß auch, daß ich das zu beweisen in der Lage wäre, denn er suchte den Weg öfter zu mir, nicht ich zu ihm.

3. Politische Meinungsverschiedenheiten, die mich vielleicht von einem Manne trennen, können niemals für mich Veranlassung sein, bei der Beurteilung seines Tuns und Treibens die Gerechtigkeit an den Nagel zu hängen. Ich denke da an das Wort: „Was du nicht willst, das man dir tu', das füg' auch keinem Andern zu." — Selbst wenn Dr. Crone den einen oder anderen Fehler gemacht hätte, so darf ich um eines Fehlers willen nicht über einen Mitmenschen den Stab brechen und alles vergessen, was zu seinen Gunsten spricht. Dr. Crone hat, und das ist unbestreitbar, große persönliche Opfer für die Vereinigung der Deutschen Bauernvereine gebracht. Daran ändert auch die Tatsache nichts, ob er im einen oder anderen Falle Erfolg oder Mißerfolg hatte. Frhr. von Loë möge in dem Tagebuch seines Lebens nachblättern, es wird bei ihm das Gleiche zutreffen. Dieses mein Gesamturteil über Dr. Crone ist bei Allen, die mit ihm zusammenarbeiten, seit langen Jahren das Gleiche. Ich darf das ohne Widerspruch konstatieren.

4. Schließlich habe ich mich davon überzeugt, daß für Frhr. von Loë nicht die Sache der Bauern die Hauptsache ist, sondern die Rolle, die nach seiner Auffassung ihm zukommt. Er glaubt fest an das angeborene Privileg seiner Führereigenschaft und glaubt ebenso fest daran, daß dieses Privileg anderen Sterblichen nicht gegeben sei. Das ist für mich keine Annahme, sondern für diese seine Einstelung habe ich Beweise. Diese seine Auffassung ist seine Sache; andere Leute denken anders, und demonstrieren mit Claude Tillier's „Onkel Benjamin" Die meinige liegt in der Mitte. Aber seine Nutzanwendung in rebus publicis erheischt Zurückweisung. Damit ist es für Frhr. von Loë nicht abgetan; er hält es für selbstverständlich, daß diejenigen, die er führt, sich dahin führen lassen, wohin es ihm gutdünkt. Ich beobachte den Herrn schon seit Dezennien, ich kenne auch seine Kampflust. Genützt hat er seiner Sache mit dieser Taktik zeitlebens sehr wenig oder besser gesagt, nichts.

Also bei dem ganzen Streit sind nicht die sachlichen Differenzen das wesentliche, Frhr. von Loë sucht jeden zu zerschmettern, der seiner Auffassung entgegentritt. Dabei will ich nicht etwa sagen, daß seine Kampflust nicht schließlich ihre Grenzen hätte. Wenn es einmal gilt, den Kampf in offener Feldschlacht auszukämpfen, dann versagt er und wird reserviert.

Die Untersuchungskommission für Albanien.

Deutschland soll teilnehmen.

b **Berlin**, 23. März. Der englische Botschafter hat gestern den Reichsaußenminister Dr. Stresemann aufgesucht. Es wird behauptet, daß er dabei den Wunsch der englischen Regierung zum Ausdruck gebracht habe, daß Deutschland sich an der geplanten Untersuchung der Rüstungsverhältnisse Südslawiens beteilige. Dr Stresemann soll darauf hingewiesen haben, daß eine Teilnahme Deutschlands an der Kommission nur unter der Voraussetzung in Frage komme, daß alle beteiligten Mächte sich mit der Tatsache der Einsetzung einer internationalen Untersuchungs-Kommission und mit der deutschen Beteiligung einverstanden erklären.

„Noch nicht geklärt."

tu **Berlin**, 25. März. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, hatte der englische Botschafter in Berlin gestern mit Staatssekretär von Schubert und nicht, wie in der Presse mitgeteilt wurde, mit Dr. Stresemann eine Unterredung gehabt, in der der Gedankenaustausch über die Beilegung des Balkankonfliktes fortgesetzt wurde. Entgegen anderweitig darüber verbreiteten Gerüchten wird mitgeteilt, daß die Frage, ob Deutschland einen militärischen Sachverständigen nach dem Balkan entsenden wird, noch nicht geklärt ist. Da die Verhandlungen über die Beilegung des Balkankonfliktes noch zu keiner Einigung über die ergreifenden Maßnahmen geführt haben, hat diese Frage auch noch nicht geklärt werden können. Es wird jedoch erklärt, daß Deutschland einer internationalen Aufforderung, sich an der Untersuchungskommission zu beteiligen, sich voraussichtlich nicht wird entziehen können.

Weshalb Mussolini sich im jugoslawisch-italienischen Konflikt auch an Deutschland wandte.

‡ **Rom**, 25. März. (Tel.) Zu dem in den französischen Blättern vielfach geäußerten Befremden darüber, daß die italienische Regierung sich in dem italienisch-jugoslawischen Konflikt wegen angeblicher jugoslawischer militärischer Vorbereitungen auch an Deutschland wandte, bemerkt die offiziöse „Tribuna", daß nicht mehr der geringste Anlaß vorliege, sich über das italienische Vorgehen den Kopf zu zerbrechen. Deutschland sei in den Völkerbund eingetreten und die erfolgte deutsch-italienische Annäherung habe durch den Abschluß des deutsch-italienischen Schiedsgerichtsvertrages auch ihre offizielle Bestätigung gefunden.

Der englische Botschafter in Rom bei Mussolini.

tu **Rom**, 24. März. (Tel.) Der hiesige englische Botschafter hatte heute eine Unterredung mit Mussolini, die sich auf die englische Anregung, die angeblichen jugoslawischen militärischen Vorbereitungen durch eine Militärkommission untersuchen zu lassen, bezog. Die italienische Regierung hat gegen die Entsendung einer solchen Kommission grundsätzlich nichts einzuwenden; trotzdem hält sie daran fest, daß ihre in der Note gemachten Angaben auch im einzelnen begründet sind.

Gleichzeitig macht die offiziöse „Tribuna" als Bedenken gegen die Entsendung einer Kommission geltend, daß die an der albanischen Grenze zusammengezogenen jugoslawischen Truppen zurücktransportiert worden sind Auch das Artilleriematerial sei wieder zurückgeschafft worden da es sich nicht, wie z. B. an der deutsch-polnischen Grenze, um Betonbefestigungen handele. — In unterrichteten Kreisen ist man der bestimmten Meinung, daß der Militärkommission auch deutsche Offiziere angehören werden.

Die Genfer Abrüstungsverhandlungen.

tu **Genf**, 24. März. In der heutigen Vormittagssitzung der vorbereitenden Abrüstungskommission unterstützte der griechische Delegierte Finnlands Forderung von sofortigen Hilfsmaßnahmen des Völkerbundes zu Gunsten der unprovoziert angegriffenen Staaten. Griechenland habe trotz seiner ungünstigen geographischen Lage und der großen Verluste in den letzten Kriegen seine Truppenbestände erheblich herabgesetzt. Der schwedische Delegierte setzte sich mit Entschiedenheit dafür ein, daß die gegenwärtige Kommissionstagung den Entwurf für eine Abrüstungskonvention fertigstelle. Die neue Konvention, die erst einen ersten Schritt in der allgemeinen Abrüstung bedeuten werde, müsse auf der Basis der absoluten Gleichberechtigung aller Staaten aufgebaut werden. Darauf schlug der schwedische Delegierte vor, eine Kommission, die aus den Vertretern Hollands, Belgiens und der Tschechoslowakei zusammengesetzt werden sollte, mit der Prüfung der verschiedenen Konventionsentwürfe zu betreuen. Diesem Vorschlag schlossen sich die holländischen Delegierten an. Der chinesische Delegierte wies darauf hin, daß China ebenso groß sei, wie alle europäischen Staaten zusammen und daher für die Verteidigung seiner Grenzen stärkere militärische Kräfte benötige. Heute besäße China das größte Heer der Welt. Wenn Chinas gegenwärtige Schwierigkeiten überwunden sein werden, würde China nicht nur seine Heeresstärke herabsetzen, sondern die allgemeine Aufhebung der Rüstungen anstreben. Erst diese werde den Unterschied zwischen dem sogenannten starken und den sogenannten schwachen Staaten fortwischen. Nicht die militärischen Kräfte, sondern die wirtschaftlichen Kräfte sollten in Zukunft die Bedeutung eines Staates ausmachen. Der darauf zu Worte kommende jugoslawische Delegierte, der sich dem französischen Abrüstungsprojekt anschloß, wies darauf hin, daß sein Land an den europäischen Sicherheitsverträgen, wie z. B. dem Pakt von Locarno nicht beteiligt worden sei. In der Abrüstungsfrage werde sich Jugoslawien der Kontrolle eines ständigen internationalen Kontrollorgans unterwerfen. Der tschechoslowakische Delegierte schloß sich dem jugoslawischen Redner an, ebenso der belgische Delegierte. Die Debatte wurde darauf auf morgen vormittag vertagt. Das Komitee zur Prüfung der verschiedenen Abrüstungsvorschläge, bestehend aus Holländern, Tschechoslowaken und Belgiern, dürfte allem Anschein nach zustandekommen.

Eine Erklärung des Grafen Bernstorff vor der vorbereitenden Abrüstungskommission.

tu **Genf**, 25. März. (Tel.) In der heutigen Vormittagssitzung der vorbereitenden Abrüstungskommission gab der deutsche Delegierte Graf Bernstorff bei der Debatte über die weitere Methode der Verhandlungen folgende Erklärung ab:

„Ich lege großen Wert darauf, zu betonen, daß die deutsche Delegation ihr volles Einverständnis und ihre Mitarbeit zu sämtlichen Methoden geben wird die zu einer allgemeinen Abrüstung führen. Für Deutschland sind gegenwärtig zwei Momente von besonderer Bedeutung. An erster Stelle legen wir großen Wert darauf, irgendwelche Scheinlösungen unter allen Umständen zu vermeiden, und wir werden als eine Scheinlösung diejenigen Versuche ansehen, lediglich den gegenwärtigen Stand der Rüstungen zu stabilisieren. Von besonderer Bedeutung ist für die deutsche Delegation ferner, daß die logische Entwicklung, die von den seinerzeit übernommenen Abrüstungsverpflichtungen über den Artikel 8 des Völkerbundspaktes schließlich zu den feierlichen Verpflichtungserklärungen von Locarno führte, wohl eine Teillösung der Frage als eine erste Etappe gestattet, jedoch keineswegs eine Milderung erlaubt, die nicht ausschließlich den Grundsatz festlegt, daß das Endziel aller Verhandlungen die allgemeine Abrüstung ist, die sämtliche Staaten ohne Ausnahme umfaßt und zwar auf der Grundlage eines einheitlichen Planes, ferner eine gerechte Verteilung der Rüstungen der Staaten aufstellt."

Graf Bernstorff wies ferner darauf hin, daß der polnische Vorschlag, aus den beiden vorliegenden Entwürfen ein einheitliches Projekt herzustellen, schwere Gefahren in sich trage. Die Abrüstungskommission würde dann vor einem fertigen Entwurf stehen, der eine Aenderung entsprechend den Wünschen der verschiedenen Delegationen schwierig machen werde.

Die Präambel des englischen Abrüstungsprojektes

Die englische Delegation veröffentlicht eine Präambel zu dem von ihr am Montag der vorbereitenden Abrüstungskonferenz vorgelegten Entwurf einer internationalen Abrüstungskonvention. In der Präambel heißt es, daß die Aufrechterhaltung des Friedens eine Herabsetzung des Rüstungsbestandes der Staaten auf ein derartiges Minimum erfordere, das mit der nationalen Sicherheit der Staaten vereinbar sei und ihnen die Erfüllung der übernommenen internationalen Verpflichtungen ermögliche. Ferner wird in der Präambel darauf hingewiesen, daß sämtliche Mitgliedsstaaten des Völkerbundes bereits nach Art. 8 des Völkerbundspaktes sich zur Uebernahme einer allgemeinen Abrüstung verpflichtet haben. Die Begrenzung der Rüstung auf dem Wege eines internationalen Abkommens bezwecke, das Risiko eines Angriffskrieges des einen Staates gegen den anderen soweit als möglich herabzusetzen. Sämtlich internationale Abkommen über eine Beschränkung der Rüstungen müßten diesen Grundsatz zum Gegenstand haben. Ferner wird in der Präambel betont, daß durch die Abrüstungskonvention die gegenwärtigen Schwierigkeiten für eine wirtschaftliche Wiederherstellung der so sehr verarmten Staaten überwunden werden müßten.

Skandalszenen im sächsischen Landtag.

tu **Dresden**, 24. März. In der heutigen Sitzung des sächsischen Landtages kam es zu unerhörten Skandalszenen und tätlichen Angriffen auf einen Abgeordneten. Als der Landtag die Wahl des wegen Hochverrates verfolgten kommunistischen Abg. Ewert gegen die Stimmen der Linkssozialisten und Kommunisten für ungültig erklärt hatte, erhob sich auf deren Bänken ein Sturm der Entrüstung. Bei der darauf folgenden Wahl für die Gemeindesteuer teilte der kommunistische Abg. Renner mit, daß der altsozialistische Abg. Bethke in der Dienstagssitzung des Landtages, als über das Verhalten des leitenden Redakteurs der sächsischen Staatszeitung (Abg. Bethke) abgestimmt wurde, erklärt habe, wenn die Kommunisten gegen das Gehalt Bethkes stimmen würden, dann würden die Altsozialisten für die Ungültigkeits-Erklärung der Wahl des Abg. Ewert eintreten. Von allen Bänken der Linken erschollen lebhaft erregte Zwischenrufe, wie „Korruption, Lumperei". Auch Tribünenbesucher beteiligten sich daran. Als Abg. Bethke sich nach der Rednertribüne begibt, erfaßt ein Kommunist ihn beim Rockkragen. Er wird aber von anderen Abgeordneten zurückgezogen. Der nächste Redner, Abg. Blüher, wird mit den Zurufen: „Oberschieber" empfangen. Der Vizepräsident unterbricht die Sitzung. Beim Verlassen des Saales wird Abg. Bethke von dem kommunistischen Abg. Schreiber tätlich angegriffen. Mehrere Abgeordnete mußten dazwischen treten und ihn befreien.

Nach der Wiedereröffnung der Sitzung erhält der Abg. Blüher (DV.) das Wort, wird aber von den Kommunisten und Linkssozialisten niedergeschrien. Präsident Schwarz erklärt, er werde unter allen Umständen die Ordnung im Hause aufrecht erhalten. Nach der Erklärung Blühers wird der Abg. Bethke (Altsoz.) als Redner aufgerufen und begibt sich unter dem Lärm der Linken nach der Rednertribüne. Als er eben die Stufen hinaufsteigen will, faßt ihn der kommunistische Abg. Roscher an, zieht ihn zurück und brüllt: „Du kommst nicht hinauf!" Mehrere andere Abgeordnete der Linken stürmen ebenfalls auf Bethke zu, fassen ihn an und bedrohen ihn, bis er endlich von mehreren bürgerlicher Abgeordneten befreit wird.

Der Präsident unterbricht wiederum die Sitzung und ordnet die Räumung der Tribüne an. Viele Tribünenbesucher mußten von den Saaldienern mit Gewalt entfernt werden.

Neue Schwierigkeiten in den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen?

‡ **Paris**, 25. März. (Tel.) Der offiziöse „Petit Parisien" äußert sich heute über die Aussichten der deutsch-französischen Handelsvertrags-Verhandlungen skeptisch. Das Blatt schreibt, wenn sich die französische Delegation schweigsam verhalte, so geschehe das, weil die Schwierigkeiten, die sich der Fortführung der Verhandlungen entgegenstellten, mindestens ebenso groß seien, wie die Aussichten auf ein Gelingen. Die deutschen Unterhändler verlangten — immer nach der Auffassung des französischen Blattes — einerseits zu hohe Einfuhrzölle auf ein bestimmtes französisches Weinkontingent, andererseits forderten sie u. a. die Einfuhr eines so großen Kontingentes chemischer Produkte nach Frankreich, daß dieses auf Jahre hinaus für die französischen Bedürfnisse ausreichen und mit einem Schlag die ganze französische Farbstoff-Industrie zugrunde richten würde. Es bestehe kein Zweifel, daß unter diesen Umständen vorzuziehen wäre, das Provisorium sofort zu kündigen, wenn sich die deutschen Delegierten nicht heute oder morgen zu einer Abänderung ihrer Forderungen entschließen sollten.

Das Notgesetz über die Arbeitszeitfrage.

Die Arbeitszeitfrage ist nunmehr, nach unendlich mühseligen Verhandlungen innerhalb der Regierungsparteien und nach Überwindung stärkerster Hindernisse, die zuweilen die gesamte gegenwärtige Koalition bedrohten, zu einer Regelung gebracht worden. Gewiß handelt es sich um ein Kompromiß, also um ein Werk, bei dem nicht das Ziel einer bestimmten Richtung sich durchsetzen ließ, sondern bei dem man den verschiedenartigen Strömungen Rechnung tragen mußte. Immerhin kann aber mit Genugtuung festgestellt werden, daß die großen Richtlinien, die für die endgültige Regelung dieser wichtigen Frage maßgebend sein müssen, schon jetzt prinzipiell zur Geltung gebracht worden sind, so daß sich für die definitive Lösung dieser Frage günstige Aussichten ergeben.

Der Entwicklungsgang des jetzt abgeschlossenen Kompromisses ist durch folgende Darlegungen zu kennzeichnen:

Die Hauptschwierigkeiten beruhten in dem § 11 Abs. 3 der Arbeitszeitverordnung, die im Dezember 1923 unter dem Ermächtigungsgesetz zustande gekommen ist. Darin war vorgesehen, daß in bestimmten Fällen täglich eine Arbeitszeit von mehr als zehn Stunden zulässig ist, wenn sich die Arbeiter freiwillig damit einverstanden erklären. Der Gesetzgeber von 1923 wollte damit einen kleinen Kreis von Arbeiten zulassen, deren Nichtausführung großen Schaden zur Folge haben würde.

In Wahrheit hat diese Bestimmung dahingeführt, daß in Banken, im Bergbau, in Konfektionsgeschäften usw. die Arbeiter und Angestellten bis zu 16 Stunden täglich beschäftigt worden sind, und das in einer Zeit, in der in Deutschland bis zu zwei Millionen Arbeitslose auf der Straße standen.

Die Gewerkschaften verlangten daher die Beseitigung dieser Bestimmung. In November vorigen Jahres hatten denn auch die damaligen, die Regierung stürzenden Mittelparteien sich auf eine Formel geeinigt, die eine starke Milderung des § 11 Abs. 3 der angezogenen Verordnung vorsah. Diese Vereinbarung sollte der Sozialdemokratie zur Unterstützung und, für den Fall der Regierungsverbreiterung nach links, als Verhandlungsbasis für die Regierungskoalition in Sachen der Arbeitszeit unterbreitet werden. Der Reichsarbeitsminister wollte in Verbindung mit den Schlichtern bis zur Verabschiedung des großen Arbeitsschutzgesetzes, das die Arbeitszeitfrage endgültig regeln soll, auf eine organische Verkürzung der Arbeitszeit lossteuern.

Nun kam die Regierungskrise. Während derselben konnte der geschäftsführende Arbeitsminister den Schlichtern keine Instruktionen auf längere Sicht erteilen. So wurde vom November bis in den Februar hinein wieder ein große Anzahl von Tarifverträgen erneuert, ohne daß Änderungen auf dem Gebiete der Arbeitszeit eingetreten sind. In solcher Lage konnte der im November vorigen Jahres von den Mittelparteien vereinbarte Gesetzentwurf nicht mehr in Frage kommen. Der Arbeitsminister legte dann auch nach der Regierungsneubildung einen in zwei Punkten verbesserten Entwurf vor, und zwar sollte jetzt der § 11 Abs. 3 nicht mehr wie ehedem gemildert, sondern gestrichen werden. Weiterhin sollte für alle, von den Behörden genehmigte Mehrarbeit ein Lohnzuschlag gewährt werden. Manchen Gruppen der Regierungskoalition ging dieser Entwurf zu weit, anderen nicht weit genug. Um zu einer Einigung zu gelangen, waren mehr als 12 Sitzungen unter den Regierungsparteien notwendig.

Der neue Gesetzentwurf bestimmt im Wesentlichen das Folgende:

1. Der § 6 erhält folgenden Absatz 3:

„War die Arbeitszeit tarifvertraglich geregelt, und ist der Tarifvertrag seit nicht mehr als drei Monaten abgelaufen, so dürften die im § 1 bezeichneten Behörden (Gewerbeinspektionsbeamten) nicht längere Arbeitszeiten zulassen, als nach dem Tarifvertrag zulässig gewesen wären."

2. Hinter den § 6 wird folgender § 6a eingeschaltet:

„Wird auf Grund der §§ 3, 5, 6, 9 oder 10 Abs. 2 Mehrarbeit geleistet, so haben die Arbeitnehmer mit Ausnahme der Lehrlinge für die über die Grenzen des § 1 Satz 2 hinausgehende Arbeitszeit Anspruch auf eine angemessene Vergütung über den Lohn über die regelmäßige Arbeitszeit hinaus. Dies gilt nicht, soweit die Mehrarbeit auch nach den §§ 2, 4 oder 10 Abs. 1 zulässig wäre oder lediglich infolge von Naturereignissen, Unglücksfällen oder anderen unvermeidlichen Störungen erforderlich ist.

Als angemessene Vergütung gilt, sofern die Beteiligten nicht nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes eine andere Regelung vereinbaren oder besondere Umstände eine solche rechtfertigen, ein Zuschlag von 25 v. H. Im Streitfall entscheidet bindend der Schlichter.

War die Mehrarbeit schon am 1. April 1927 tarifvertraglich vereinbart oder behördlich zugelassen, so gelten die Vorschriften der Absätze 1 und 2 erst vom Ablauf des Tarifvertrages oder der Genehmigung, spätestens jedoch vom 1. Juli 1927 an.

Wird in Gewerben, die ihrer Art nach in gewissen Zeiten des Jahres regelmäßig zu erheblich verstärkter Tätigkeit genötigt sind, in diesen Zeiten über die Grenzen des § 1 Satz 2 und 3 hinaus gearbeitet, so kann der Reichsarbeitsminister nach Anhörung der wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer vorschreiben, daß die Vorschriften der Absätze 1 und 2 keine Anwendung finden, soweit die Mehrarbeit durch Verkürzung der Arbeitszeit in den übrigen Zeiten des Jahres ausgeglichen wird.

3. Der § 9 Abs. 1 erhält folgenden Wortlaut:

„Die Arbeitszeit darf bei Anwendung der in den §§ 3 bis 7 bezeichneten Ausnahmen 10 Stunden täglich nicht überschreiten; eine Überschreitung dieser Grenze ist nur in Ausnahmefällen aus dringenden Gründen des Gemeinwohles mit befristeter Genehmigung der im § 6 Abs. 1 bezeichneten Behörde oder dann zulässig, wenn es sich um Vorbereitungs- und Ergänzungsarbeiten handelt, bei denen eine Vertretung des Arbeitnehmers durch andere Arbeitnehmer des Betriebes nicht möglich ist und die Heranziehung betriebsfremder Arbeitnehmer dem Arbeitgeber nicht zugemutet werden kann. Was als Vorbereitungs- und Ergänzungsarbeiten anzusehen ist, bestimmt der Reichsarbeitsminister nach Anhörung der wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer."

4. Der § 10 erhält anstelle des fortfallenden § 11 Abs. 3 folgenden Wortlaut:

„Die nach dieser Verordnung sich ergebenden Beschränkungen der Arbeitszeit finden keine Anwendung auf Arbeiten in Notfällen und in außergewöhnlichen Fällen, die unabhängig vom Willen des Betroffenen eintreten und nicht auf andere Weise zu beseitigen sind, besonders wenn Rohstoffe oder Lebensmittel zu verderben oder Arbeitserzeugnisse zu mißlingen drohen.

Das Gleiche gilt, wenn eine geringe Zahl von Arbeitnehmern an einzelnen Tagen mit Arbeiten beschäftigt wird, deren Nichterledigung das Ergebnis der Arbeit gefährden oder einen unverhältnismäßigen Schaden zur Folge haben würde, und wenn dem Arbeitgeber andere Vorkehrungen nicht zugemutet werden können."

Es bleibt zu berücksichtigen, daß es sich hier um ein Übergangsgesetz handelt. In dem Übergangsgesetz kann die Arbeitszeit für eine Volkswirtschaft mit 60 Millionen Menschen nicht positiv geregelt werden, sondern kann lediglich negativ den gröbsten Unzuträglichkeiten begegnet werden. Die positive Regelung muß dem großen Arbeitsschutzgesetz, das gegenwärtig dem Reichswirtschaftsrat vorliegt, und voraussichtlich den nächsten Winter den Reichstag beschäftigen dürfte, vorbehalten bleiben. Dadurch, daß für alle Arbeiten (von geringen Ausnahmen abgesehen, die auch auf Grund des Washingtoner Übereinkommens meist zulässig sind), über 48 Stunden wöchentlich Zuschläge bezahlt werden müssen, und das Arbeitnehmer über zehn Stunden täglich nur noch in bestimmten Ausnahmefällen beschäftigt werden dürfen und auch für diese Arbeiten meist der Lohnzuschlag gezahlt

werden muß, dürfte der Überstundenwirtschaft tatsächlich nachdrücklichst begegnet werden.

Was in dem Notgesetz niedergelegt ist, ist jedenfalls das Maximum dessen, was für ein Übergangsgesetz erreicht werden konnte. Auch in einer großen Koalition wären im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche und gesamtpolitische Lage weitere Zugeständnisse nicht zu erzielen gewesen. +

Deutsches Reich.

Reichsratsbeschlüsse.

dz **Berlin, 24. März.** (Tel.) Der Reichsrat stimmte heute der Verordnung zu, wonach die Kurzarbeiter-Fürsorge und die Krisenfürsorge für Erwerbslose bis zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Arbeitsversicherung verlängert werden. Ferner genehmigte der Reichsrat die in einem Ergänzungsetat beantragte Stellenvermehrung bei den Finanzämtern, wodurch ein Betrag von 5 195 800 Mark gefordert wird. Der Reichsrat erklärte sich weiterhin mit einer Verordnung einverstanden, wonach die Agrarzölle, die im deutsch-schwedischen Handelsvertrag vereinbart worden sind, vorläufig allgemein bis zum 31. Juli ds. Js. verlängert werden sollen. Preußen hatte dazu beantragt, daß bis zum gleichen Zeitpunkt auch in der Verordnung vom 30. Juli 1926 für Mehl und Getreide, mit Ausnahme von Hafer und Gerste, festgesetzten Zollsätze in Geltung bleiben sollen. Dieser Antrag wurde in namentlicher Abstimmung mit 36 : 32 Stimmen abgelehnt.

Aus aller Welt.

Aufhebung der ungarischen Militärkontrolle.

Berlin, 24. März. In amtlichen Kreisen eingetroffenen Nachrichten zufolge hat die Botschafter-Konferenz der Aufhebung der Militär-Kontrolle über Ungarn zugestimmt. Über diesen Beschluß beriet am Mittwoch der Außenminister Peritsch mit dem französischen und tschechischen Gesandten.

Das jugoslawische Militärbudget nach großen Tumulten in der Skupschina gegen eine Stimme angenommen.

tu **Belgrad, 24. März.** (Tel.) Die Skupschina hat in ihrer Sitzung in der Nacht zum Donnerstag den Militäretat angenommen. Gegen das Budget stimmte nur ein serbischer Bauern-Abgeordneter, der in der Debatte die Heeresleitung scharf angriff und damit den Widerspruch sämtlicher Parteien des Hauses hervorrief. Radikale Abgeordnete stürmten zur Rednertribüne, um den Bauern-Abgeordneten mit Gewalt zu entfernen. Der Präsident mußte die Sitzung unterbrechen. Der Vertreter der serbischen Bauern stimmte als einziger gegen das Militärbudget.

Zur Lage in China.

Amerika und die Ausschreitungen in Nanking.

w **Washington, 24. März.** Staatssekretär Kellogg und Marinesekretär Wilbur hatten heute eine längere Besprechung über die Lage, die durch die Tötung amerikanischer Staatsangehöriger in Nanking entstanden ist.

Wie Associated Preß aus Shanghai meldet, haben die Kantonesen einen Teil der Nordtruppen im Hafen von Nanking abgeschnitten.

Drei in Manila (Philippinen) stationierte amerikanische Zerstörer haben von dem Oberbefehlshaber der amerikanischen Asien-Flotte Befehl erhalten, sofort nach Shanghai in See zu gehen. Ebenfalls ist ein britischer Zerstörer auf dem Wege nach Nanking.

Kurze Nachrichten.

Das Münchener Schwurgericht verurteilte den verantwortlichen Geschäftsführer der kommunistischen „Neuen Zeitung", Wilhelm Olschewski, der im vorigen Jahre den Justizminister Gürtner Korruptierung der Justiz vorgeworfen hatte, zu der vom Staatsanwalt beantragten Strafe von 6 Monaten Gefängnis und zur Tragung der Kosten.

Oberst Macia, der Führer der katalanischen Separatistenbewegung, hat in Ausführung der gegen ihn getroffenen Ausweisungsverfügung Paris verlassen, um sich nach Brüssel zu begeben. Bei seiner Abreise erklärte er den Journalisten, er werde sich in 6 Wochen nach Südamerika begeben, wo es besonders in Argentinien eine sehr katalanische Kolonie gebe. Er werde den Kampf wieder aufnehmen.

Aus der Stadt.

Münster, 25. März.

○ **Ausstellung der Städt. Schule für Handwerk und Kunstgewerbe in den Schulräumen Lotharingerstraße 30.** Zur Ausstellung gelangen Schülerarbeiten, umfassend farbige Raumgestaltung und dekorative Malerei, Schrift, Reklame- und Buchgraphik, Stickereien, Webereien und Stoffverarbeitung, Plastik und Zeichnungen nach der Natur. Die Ausstellung ist geöffnet vom 27. März bis einschließlich 3. April von 10—1 und 3—6 Uhr.

⊙ **Aus der evang. Gemeinde.** Wegen unvorhergesehener Schwierigkeiten kann die Weihe der Orgel in der Kirche auf der Geist am Sonntag, wie bekanntgegeben, nicht vorgenommen werden, sie wird aber am Sonntag, den 3. April stattfinden.

♂ **Angetrunkener Zeuge.** In einer Strafsache war ein Bauunternehmer als Zeuge geladen, der in angetrunkenem Zustande erschien. Wegen Ungebühr vor Gericht wurde er in eine Ordnungsstrafe von 30 Mark genommen. Die Verhandlung selbst mußte abgebrochen werden.

⊗ **Frecher Dieb.** Ein Tischlermeister beobachtete, wie zwei Leute Birnen von einem Baume entwendeten. Der eine von den Leuten, W. M., hatte ein Körbchen zum Abtransport des gestohlenen Gutes bei sich. Als St. sich auf ein schnell geholtes Fahrrad setzen wollte, um die Polizei zu benachrichtigen, erhielt er von M. mit der geballten Faust einen Schlag ins Gesicht, so daß er an der Nase nicht unerheblich verletzt wurde. Er nahm ärztliche Hilfe in Anspruch. Wegen Körperverletzung im Sinne des § 223 St. G. B. war M. durch Strafbefehl in eine Geldstrafe von 50 Mk. genommen. Sein Einspruch hiergegen hatte eine unerwartete Folge: Das Gericht hielt bei dem einschlägig vorbestraften Angeklagten eine Geldstrafe nicht mehr für angemessen und erkannte auf eine Gefängnisstrafe von vier Wochen.

+ **Ein Riesenreitig.** Ein Rettig im Gewichte von 4½ Pfund erntete der Kaufmann Siebeneick in seinem Garten auf der Maximilianstraße.

Handel und Volkswirtschaft.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		24. März (in Reichs-Mark) Geld	Brief	25. März (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168.43	168.85	168.43	168.85
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.781	1.785	1.781	1.785
Brüssel	100 Belga	58.480	58.625	58.495	58.635
Norwegen	100 Kronen	109.81	110.09	109.79	110.04
Dänemark	100 Kronen	112.27	112.55	112.31	112.59
Schweden	100 Kronen	112.70	112.93	112.74	113.02
Finnland	100 fin. Mark	10.595	10.635	10.597	10.637
Italien	100 Lire	19.376	19.416	19.256	19.296
London	1 Pfund	20.438	20.490	20.443	20.495
Amerika	1 Dollar	4.209	4.219	4.210	4.220
Frankreich	100 Franken	16.486	16.526	16.486	16.526
Schweiz	100 Franken	80.935	81.135	81.00	81.20
Spanien	100 Pesetа	75.34	75.54	75.01	75.19
Tokio	1 Yen	2.070	2.074	2.073	2.077
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.497	0.499	0.498	0.500
Wien	100 Schilling	59.21	59.35	59.23	59.37
Prag	100 Kronen	12.439	12.479	12.462	12.502
Jugoslawien	100 Dinar	7.397	7.417	7.395	7.415
Ungarn	100 Pengö	73.46	73.64	73.47	73.69
Bulgarien	100 Leva	3.042	3.052	3.042	3.052
Lissabon	100 Escudo	21.515	21.565	21.525	21.575
Danzig	100 Gulden	81.72	81.92	81.77	81.97
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.122	2.132	2.131	2.141
Athen	100 Drachm	2.097	2.149	2.147	2.151
Canada	1 Dollar	4.205	4.215	4.209	4.219
Uruguay	1 Peso	4.230	4.246	4.235	4.245
Kairo	100 Piaster	20.909	21.021	20.974	21.026

Feste Tendenz an der Börse.

tu **Berlin, 25. März.** (Tel.) Die feste Tendenz hat sich während der ersten Hälfte der heutigen Börse sehr freundlich bei Kursbefestigungen durchschnittlich 2—3 Prozent, gestaltet. Als gefragt sind vor allem Montanaktien unter Führung von Kohlenwerten auf größere rheinische Anschaffungen, Kuliaktien auf günstige Absatznachrichten, Schiffahrtsaktien auf kleinere Meinungskäufe, Mannesmann unter Anregung der Bezugsrechtnotiz, Schultheiß und Ostwerke auf spekulative Anschaffungen, Textilwerte, Zellstoffaktien und Bau- und Terrainwerte hervorzuheben. Der Kreis der lebhafter gehandelten Spezialpapiere hat sich damit erneut erweitert. Der Bankenmarkt ist seit einigen Tagen in den Hintergrund getreten, nur Mitteldeutsche lagen bei anhaltenden Käufen von bestimmter Seite wiederum 4½ Prozent und die Bank für Brauindustrie in Nachwirkung der Kurssteigerungen der Brauereiaktien 4¾ Prozent fester. Berliner Handelsgesellschaft dagegen minus 3 Prozent. Auch der Elektromarkt gestaltete sich ruhiger, trotzdem aber freundlich. Schuckert plus 4 Prozent. Eine Anregung gaben der Börse zu ihrer festen Haltung vor allem die optimistischen Auffassungen, die man über die vermutliche Ultimoabwicklung hört. Das Publikum beteiligte sich an dem Geschäft etwas reger, während die Spekulation die noch bestehenden Baissengagements schleunigst einzudecken bestrebt war. Die ungünstigeren Motive kamen demgegenüber nicht zur Geltung.

Am Geldmarkt nannte man Tagesgeld bei stärkerem Angebot mit einem Satz von 3—5 Prozent und darunter, während sich Monatsgeld auf 7—8 Prozent hielt. Die Schätzungen für Reportgeld lauteten auf 8—7½ Prozent. Warenwechsel mit Großbankgiro angeboten, ca. 4⅞ Prozent.

Im Devisenverkehr hatte der rumänische Lei eine scharfe Steigerung erfahren, indem sich der Kurs gegenüber dem schweizerischen Franken rapide auf 3.35 befestigte. Am Vortage nannte man noch einen Kurs von etwa 2.60. Angeblich hängt diese Bewegung mit den rumänischen Anleiheverhandlungen zusammen, doch scheint es sich eher um eine staatliche Intervention Rumäniens aus durchsichtigen Gründen zu handeln. Das Pfund zog auf 4.8570 an, London-Mailand 106.25. Kabel Newyork-Berlin 4.21.35.

Am Montanaktienmarkt betrugen die Befestigungen etwa 1 Prozent bei verhältnismäßig beträchtlichen Umsätzen. Von Bauwerten gewannen Philipp Holzmann 2¾ Prozent. Auch Berger Tiefbau in Erwartung angeblicher neuer Transaktionen gefragt. Kaliwerte gewannen durchweg 3—4 Prozent. Unter Textilwerten notierten Norddeutsche Wolle 3½ Prozent, Stöhr Kammgarn 3 Prozent höher. Unter chemischen Werten setzten Farbenindustrie mit 310 etwa 4 Prozent fester ein. Deutsche Erdöl plus 3 Prozent. Maschinenfabriken gesucht, Daimler plus 3 Prozent. Schultheiß-Aktien stellten sich erneut über 5 Prozent und Ostwerke 4½ Prozent fester. Zellstoff Waldhof plus 4¾ Prozent. Ludwig Loewe plus 3 Prozent; Sarotti plus 2½ Prozent. Deutsche Staatsanleihen still, aber gut gehalten, Neubesitzanleihe 24.60. Am Schiffahrtsmarkt notierten Hapag 1¾ Prozent und Nordd. Lloyd 1⅛ Prozent höher.

Im weiteren Verlauf der Börse blieb die Grundstimmung fest, allerdings unter Schwankungen. Im Vordergrunde des Geschäftes standen Montanaktien und J. G. Farbenindustrie, außerdem Autowerte, von denen Adlerwerk auf die geplante Termineinführung 9 Prozent gewannen. Orenstein u. Koppel plus 6 Prozent. Auch Zellstoffwerte gesucht. In der zweiten Stunde beobachtete man sodann Gewinnmitnahmen der Spekulation, durch die sich die höchsten Kurse nicht halten konnten. Privatdiskont kurze Sicht 4¾ Prozent, lange Sicht 4½ Prozent.

An der Nachbörse wurde die Tendenz abermals recht fest, wobei Mannesmann-Aktien, Rheinstahl, Oberkoks und Dessauer Gas im Mittelpunkt standen. Auch J. G. Farben hatten bemerkenswert lebhaftes Geschäft zu 313½ Prozent. Die Börse schloß damit auch im Nachbörsenverkehr in sehr zuversichtlicher Verfassung. Schiffahrtsaktien und Bank klein belebt und fester. Gegen 2.30 Uhr hörte man u. a. Dessauer Gas 207.5, Rheinische Braunkohlen 303.5, Rheinstahl 228, Harpener 233.5, Mannesmann 218, Oberkoks 130.5, Siemens 272¾, Hamburger Elektrizitätswerke 176, A. E. G. 162¾, Schuckert 182, Gelsenkirchen 252, Hansa 233½, Hamburg Süd 219½, Nordd. Lloyd 147.5, Harpen 154, Ostwerke 386¼, Schultheiß 418¼, Deutsche Erdöl 192½, Rütgerswerke 143, Ablösungsanleihe 24.70, Danatbank 280¼, Diskonto lebhaft. 183, Mitteldeutsche 251.

Ostdevisen.

tu **Berlin, 25. März.** (Tel.) Bukarest 2.72 Geld, 2.74 Brief; Warschau 46.855—47.095; Kattowitz 46.805—47.045; Posen 46.855 bis 47.095; Riga 80.925—81.325; Kowno 41.615 bis 41.855; Polen, groß 46.685—47.165; Polen, klein 46.61—47.09; Lettland —; Estland —; Litauen 41.24—41.66.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin, 25. März.** (Tel.) Während der Weizen im Lieferungshandel heute für März und Mai auf das Nachlassen der polnischen Frage wie auch niedrigerer Auslandsforderungen teilweise kräftig zurückging, wurde der Roggen recht lebhaft. Amerika kam mit befestigten Offerten an den Markt, und, da Inlandsware nur in kleinen Posten zu haben ist, mußte der Handel ziemlich hohe Aufschläge bewilligen. Mai gewann 2½ Mark, Juli 1½ Mark pro Tonne. Gerste bei schwerem Geschäft unverändert. Hafer findet zu den verhältnismäßig hohen Forderungen keine Käufer. In Mais zeigen sich kleine Bedarfsumsätze. Mehl ruhig.

Die amtlich notierten Preise in R.-M. ab Station betrugen: Weizen, märk. 287; März-Lief. 287; Mai-Lief. 282—282,25. Geld; bis 25. fest; Juli Lief. 280—279. Roggen, märk. 245—250, fest; März-Lief. 252.25; Mai-Lief. 254.5; Juli Lief. 247—246,5; Sommergerste 214—242; Wintergerste 192—205; Futtergerste —, ruhig. Hafer, märk. 199—207; Mai Lief. 209, Geld, etwas fester. Mais loko Berlin 178—180, Mais, fr. Wagg. Hamburg —, still; Weizenmehl 31.25—36.5, behauptet; Roggenmehl 33—35, behauptet; Weizenkleie 15.25, ruhig; Roggenkleie 15, ruhig; Viktoriaerbsen 42—59; kleine Speiseerbsen 30—32; Futtererbsen 22—23; Peluschken 20—22; Ackerbohnen 20—22; Wicken 22—24; Lupinen, blaue 13.5—14.5; Lupinen gelbe 15—16; Seradella, neue 21.5—24; Rapskuchen 15.5 bis 15.7; Leinkuchen 20—20.2; Trockenschnitzel 11,9—12,2; Sojaschrot 18,9—19,4; Kartoffelflocken 30—30.5.

Metallnotierungen.

tu **Berlin, 25. März.** (Tel.) Gold 2,82; Silber 0,077; Platin 13,00.

tu **Berlin, 25. März.** (Tel.) Elektrolytkupfer 127.75; Original Hüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) —; Remelted Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 57.25—58.25; Original Hüttenaluminium 210; desgleichen in Walz- oder Drahtbarren 214; Rein Nickel 340—350; Antimon-Regulus 110—115; Fein Silber 76¼—77¼.

tu **Berlin, 25. März.** (Tel.) Kupfer: März Geld 116,75, Brief 118; April Geld 117, Brief 117.25; Mai Geld 117.25, Brief 117.25; Juni Geld 117.25, Brief 117.5; Juli Geld 117.5, Brief 117.75; Aug. Geld 116.25, Brief 116.5; Sept. Geld 116.75, Brief 116.75; Okt. Geld 117, Brief 117.25; Nov. Geld 117.25 Brief 117.5; Dez. Geld 117.5, Brief 117.5; Jan. Geld 117.5, Brief 117.5; Febr. bez. 118, Geld 117, Brief 118. Tendenz: ruhig. Blei: März Geld 54,5, Brief 55; April Geld 54,75, Brief 55,25; Mai bez. 55,25, Geld 55,25, Brief 55,25; Juni Geld 55,25 Brief 55,5; Juli Geld 55,5, Brief 55,75; Aug. Geld 55,5, Brief 55.75; Sept. Geld 55.5, Brief 55,75; Okt. bez. 55.75, Geld 55.5, Brief 55.75; Nov. Geld 55,75, Brief 56; Dez. Geld 55.75, Brief 56; Jan. Geld 55.75, Brief 56; Febr. bez. 56, Geld 55,75, Brief 56. Tendenz: ruhig. Zink: März Geld 59,5, Brief 61; April Geld 59,5, Brief 60,5; Mai Geld 59,5, Brief 60,5; Juni Geld 60.25, Brief 60,5; Juli Geld 60.25, Brief 60.5; Aug. bez. 60.5, Geld 60.5, Brief 60.75; Sept. Geld 60.5, Brief 60,75; Okt. bez. 60,75, Geld 60.5, Brief 60,75; Nov. Geld 60.5, Brief 60,75; Dez. bez. 61, Geld 60.75, Brief 61; Jan. Geld 60,75, Brief 61; Febr. bez. 61, Geld 60,75, Brief 61. Tendenz: kaum behauptet.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen, 25. März.** (Tel.) Loko 15.79.

tu **Liverpool, 25. März.** (Tel.) Eröffnung. März —; Mai 7,48—7,49; Juli 7,62—7,63; Oktober 7,71—7,72; Dezember —; Januar 7,80—7,81. Tendenz: stetig.

Viehmärkte.

tu **Hamburg, 25. März.** (Tel.) Auftrieb: Schweine 4698. Tendenz: lebhaft, zum Schluß abflauend. Preise: a) 63—63,5; b) 62; c) 52—58; Sauen 50—58.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse guten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Härtefehler kann keine Haftung übernommen werden.

Deutsche Staatsanleihen	24. 3.	25. 3.
Abl.-Schuld I	320	320
dto. II	320	321
3% Wertb. 1923	99.7	99.9
Abl.-Sch. neu	24	24.5
Schutzgebiet	11.9	12
Sparprämie	—	—
Westl. Prov.-Anl		
Westl. Kohle	12.9	—
3% P.-St.-Anl. I	103	103
7% dto. II	10⅞	10
7% G.-Pfandbr	102	102
Schiffahrts-Aktien		
D. Austr. Dampf	—	—
Hapag	150	154
Hb.-Süda.-Dam	215	215
Hansa-Dampf	232	234
Nordd. Lloyd	144	147
Vereinigte Elbe	90	91.5
Bank-Aktien		
Barmer Bankv	174	144
Berl. Handelsg	253	256
Commerzbank	207	07
Darmst. Bank	279	281
Deutsche Ban	189	19
Disconto	180	182
Dresdner Bank	182	184
Osnabr. Bank	114	114
Reichsbank	188	189
Brauerei-Aktien		
Dortm. A.-G. Br	—	—
Union	261	259
Essenbeck Hamm	305	315
Schlegelbräu	132	133
Wicküler	254	256
	248	252
Industrie-Aktien		
Akkumulatore	—	—
Adler Zement	176	177
Adlerwerke	168	169
A.-G. für Bau	131	139
Alexander	117	12
A.-E.-G.	81	81
Alsen Zement	161	163
Anglo C. Guano	249	250
Anhalter Kohle	120	118
Ankerwerke	135	139
Ansener Guß	186	190
Aplerb. Berg	25	25
Augsb. Nürnb	—	—
Baicke Masch.	141	143
Berlin Anh. M.	—	—
Banning Masch.	60	60
Baroper Walzw	61	61
Basalt	125	126
Bayer. Spiegel	106	105
Bedbu g. Wolle	74¼	74.6
Bemberg I. P.	—	—
Berg Eveking	—	—
Berger Tiefbau	380	380
Bergmann	346	342
Berlin Gubener	188	190
Beri. Karlsruh.	306	306
B. Maschinenb.	99¼	100
Beton & Monier	143	144
Bingwerke	160	161
Boch. Gußstahl	39	36.8
Bsp. Walz v.	83	85
Braunkohlenbr	83	84
Braunschw. M.	221	221
Breitenb. Zem.	94.5	94
Bremer Linol.	17	17
Bremer Vulkan	245	249
Buderus	139	137
Buschl. Lidensch	120	120
Busch Waggon	99.5	99
Byk Gulden	94	99
Calmon Asbest	107	106
Capito & Klein	55	50.1
Charl. Wasser	—	—
Chem. Heyden	127	12
Chem. Gelsenk.	136	13
Chem. Albert	103	100
Contin. Coutsch	100	100
Daimler Motor	132	133
Dessauer Gas	116	121
Deutsch. Atlant.	203	204
D. Lux Bergw.	123	124
Dtsch. Asphalt	184	180
Dtsch. Erdöl	160	160
Deutsche Kabel	183	191
Deutsche Kali	130	125
Dt. Maschinen	152	155
Dt. Schachtbau	127	120
Dt. Wollwaren	144	140
Dt. Eisenhand.	64	64.5
Dürkopp	100	107
Düsseld. Eisen	85	85
Düsseld. Masch.	64	64
Dynamit Nob	69	69
Egestorff Salz	143	140
Eisenw. Kraft	130	130
Elektr. Lieferg	68	68
Elek. Lichtu. Kr.	199	200
Elitewerke	199	201
Emdw Bergw	37.5	39.6
Essener Steink.	171	171
Faber Bleistift	195	199
Fahlberg List.	128	129
I. G. Farbenin t.	158	163
Feldm. Papier	305	309
Felten & Guill.	213	217
Finkenb. Zem.	165	167
Flender Brück.	—	—
Flensb. Schiffsb	110	115
Friedrh. Kali	162	165
Frister	103	103
Gaggenau	52	53
Gebhardt & Co.	128	128
Geisenk. Berg.	185	186
Geisenk. Guß.	19	18.8
Germania Portl	233	235
Gerresh. Glas	157	156
Ges. f. elek. Unt	250	251
Gildemeister	116	118
Girmes & Co.	165	163
Gladb. Woll. Ind	192	192
Goedhardt	118	119
Goldschmidt	148	150
Görtz opt.	39.5	38
Goth. Waggon	25	24
Grittner	121	124
G. Gundlach	115	116
Gutmann M.	93.8	93
Hacketh. Draht	110	109
Hammersen	161	161
Hannov. Masch.	131	131
Hansa Lloyd	63	62
Harburg. Eisen	124	130
Harkort Bergb.	57	55
Hark. Brückh.	104	104
Harpen. Bergb.	228	230
Hartmann	63	64
Heckmann	80.1	80
Hedwigshütte	149	151
Heine & Co.	80	80
Held & Franke	137	144
Hemmoor Port.	236	235
Hilgers Verz.	103	102
Hilpert Masch	88	90
Hindr. Aufferm	122	121
Hirsch Kupfer	110	113
Hoesch Stahlw	201	203
Hoffm. Stärke	96	93
Hohenlohe	30	30
Ph. Holzmann	189	191
Howaldt Werke	—	—
Hörster-Godeih.	90.5	90
Hubertus Brk	176	177
Humb. Masch	63	60
Hutschenreuth	68	66
Ilse Bergbau	328	325
Junghans	125	125
Kahla Porzell.	130	130
Kali Aschersl.	201	205
Kalker Masch.	78.5	78
Kammerichw.	38	38.5
Karlsr. Masch.	45	45
Karstadt	171	172
Kassel Federst.	34	—
Kl. Eisenwerk	178	180
Coop. Adler	116	116
Köln-Neuessen.	210	211
Kölsch Walzg.	89	89
König Wilh.	245	245
Körtling Gebr.	95	97
Krauss & Co	—	—
W. Kreftt	133	134
Kromschröder	162	162
Kronprinz Met.	118	120
Küppersbusch.	206	206
Kyffhäuser H	83	81
Lahmeyer	173	174
Laurahütte	93	94
Leopoldsgrube	149	151
Lindes Eism.	186	187
Lindenberg. St.	62	63.5
Lindström	122	123
Linke Hofmann	85	87
Ludwig Löwe	328	331
Lüdensch. Met.	126	126
Magdeb. Bergw	175	178
Magdeb. Mühl.	138	140
Magirus	8	8.1
Mannesmann	217	218
Mansfelder Akt.	147	150
Mark Portl. Lem	—	—
Maschfb. Baum	125	122
Mechan. Linden	263	268
Meltheuer Tüll	38.5	38.0
Mix & Genest	144	146
Mot. Deutz	78.5	79
Mühle Rünting.	153	155
Mühlhm. Bergw	168	172
Müller Gummi	106	106
Nationale Auto	130	133
Nordd. Steingut	94	—
Nordd. Wolle	206	209
Oberbedarf	117	119
Oberschl. Koks	124	127
Oeking Stahl	53.5	53.5
Orenst. & Kopp.	130	135
Osnabr. Kupfer	69	68
Ottensen Eisen	36	36
Phoenix Bergw	135	136
Phoen. Braunk.	131	132
Plauener Spitz.	63	62.5
Pöge Elektr.	134	135
Polyphon	159	160
Pongs Spinn.	—	—
Poppe & Wirth	105	99
Porta Union	—	—
Preußengrube	135	135
Rasquin Farb	123	121
Ravensb. Spinn	—	—
Reichelt Metall	85	87
Reisholz Papier	298	300
Rhein. Braunk	297	293
Rhein Spiegelg.	150	192
Rheinstahl	223	224
Rh.-Westf. Elek.	199	200
Rh. Westf. Kalk	182	180
Rh.-W. Spreng	115	—
Rh.-W. Zement	—	—
Rhein. Textil	75	78
Rhenania Ch	69.8	66
Riebeck Mont.	170	173
Riedel	100	100
Rodder Grube	621	632
Rombacher	100	105
Rosenthal Porz	144	144
Rückforth	140	143
Rütgerswerke	144	143
Sachsenwerk	128	129
Salzdetfurth	262	264
Sarotti	210	213
Sauerbrey	—	—
Saxonia-Portld	155	158
Schering chem.	224	226
Schles. Leinen	97.5	90
Schles. Textil	80.5	80.5
Schloß Schulte	—	—
Hug. Schneider	117	117
Schubert & Salz	302	302
Schuckert El.	177	181
Schweim Eisen	180	180
Siegen-Soling.	12	12
Siemens-Glas	189	190
Siemens Halske	270	270
Stadtbrt. Chem.	72.8	71
Stettiner Cham.	109	109
Stett. Vulkan	87.5	89.3
Stock & Co.	79	79
Stöhr Kammg.	160	169
Tolberg Zinkh.	288	284
Tafelglas	126	127
Tecklenborg	38	37.5
Teleph. Berlin	102	104
Thale Eisen	—	—
Friedr. Thomee	132	123
Leonh. Tietz	128	130
Tittel & Krüger	181	180
Varziner Pap.	138	139
V. Dt. Nickelw	169	170
V. Glanzstoff	557	556
Ver. Jute	94	94.5
V. Märk. Tuch	75	75
Ve. Stahlw.	146	148
V. Zypen & W.	276	276
Vogel Telegr.	111	111
Voigt u. Wolff	210	104
Vogtländer M.	112	114
Wanderer	221	225
Warst. Grube	160	164
Wasserwerk G.	145	147
Wessel Pors.	65	65
Westeregeln	201	209
Westfal. Eisen	99	99
Westf. Dr. Hamm	97	96
Westf. Eisen	55	55
Westf. Kupfer	80	80.5
Wicking	186	188
Wilhelmshütte	81	80
Wilke	167	166
Wissen. Metall	13	13
Wittener Guß st	99	97
Wolff Masch.	65	65.5
Zellstoff Verein	152	152
Zellst. Waldhof	264	268
Zimmerman	8.57	8.62
Kolonialwerte		
Neuguinea	1260	1330
Otavi Minen	39.5	39.5
Salitrera	1.73	1.75
Südsee Phosph	70	—
Apia	—	—
Kurse i. fr. Verk.		
Alby & Meister	42	42
Allg. Hochbau	93	92
Adler Kohle	88	92
Benz Motoren	—	—
Dt. Lastauto	49.5	49.5
Dtsch. Petrol.	75	78
Glückauf Brk.	100	102
Halleesche Kali	—	161
Hannover. Kali	80	81
Heidburg V.-A.	99	100
Kabel Ilberdt	188	189
Krügersdorf	185	185
Manoli Zig.	106	106
Oeynhausen	—	—
Konnenberg	—	—
Schebera	90	90.5
Stöwer Auto	15	15
Ufa Film	35	35
Argent. Rentes	—	—
Peterab. Intern	4.4	4.5

Reise und Verkehr.

Das Bedienungsgeld bei der Mitropa.

Berlin, 23. März. Bei der Bekanntgabe der Einführung des zehnprozentigen Bedienungsgeldes im Schlafwagen- und Speisewagenverkehr durch die Mitropa war in den Kreisen des reisenden Publikums die Befürchtung aufgetreten, daß der neue Bedienungszuschlag zu den jetzigen Preisen noch hinzugeschlagen werden könnte. Wie die Mitropa jedoch mitteilt, hat sie mit der Einführung des zehnprozentigen Bedienungsgeldes lediglich die Anpassung an das in Deutschland in allen Hotels und Gaststätten durchgeführte System herbeiführen wollen. Außerdem seien disziplinarische Gründe für diese Änderung maßgebend gewesen. Die Mitropa wird mit der Einführung des neuen Systems ab 1. April ihre Preise entsprechend senken, sodaß eine Preisverteuerung mit der neuen Maßnahme keinesfalls verbunden sein werde.

Luftfahrt.

Dr. Eckener über die Luftschiff-Linie Spanien-Südamerika. Berlin, 25. März. Vor Vertretern der Berliner Presse gab Dr. Eckener einen Überblick über die geplante Gestaltung des Luftverkehrs zwischen Spanien und Südamerika. Wie er erklärte, dürfte der Bau des Zeppelin-Luftschiffes im Frühjahr 1928 beendet und der Verkehr im Oktober 1928 aufgenommen werden.

t **Höhenrekord eines Leichtflugzeuges.** Stuttgart, 25. März. Ein von Regierungsbaumeister Kemm konstruiertes einsitziges Kemm-Daimler-Leichtflugzeug „S. 20" hat unter Führung von Dr. ing. Werner von Langsdorff eine Höhe von etwa 6000 Metern erreicht. Dieser Flug ist besonders bemerkenswert, weil er mit einem Mercedes-Motor von nur 20 PS. Effektivleistung ausgeführt wurde, während ähnliche Steigleistungen bisher von Flugzeugen unter 100 PS.-Motorleistung nicht erreicht wurden.

Ein neues Großverkehrsflugboot Rohrbach-Rocco in Berlin fertiggestellt. Der Rohrbach Metallflugzeugbau G. m. b. H. Berlin hat, wie er mitteilt, in diesen Tagen ein neues Großverkehrsflugboot für 3 Mann Besatzung und 10 Passagiere in ihrer Fabrik im Norden Berlins fertiggestellt, das heute nach der Schwestergesellschaft in Kopenhagen verladen und dort eingeflogen wird. Das Boot besitzt eine Spannweite von 26 Metern, eine Länge von 19.3 Metern und ist mit zwei Rolls Roys Condor Motoren je 650 PS. aus

Das Ende des Eisenhandels-Monopols.

Die Bedeutung der Kartellgerichts-Entscheidung gegen den Stahlverein.

Das Kartellgericht hat vor einigen Tagen eine Entscheidung gefällt die von grundlegender Bedeutung für den gesamten deutschen Eisenhandel ist. Die Entscheidung richtet sich gegen monopolistische Tendenzen, die sich in der Absatztätigkeit des Stahlvereins geltend machen. In der deutschen eisenschaffenden Industrie haben sich in den letzten Jahren kartellmäßige, auf die Regelung der Erzeugung, des Absatzes und der Preisstellung gerichtete Zusammenschlüsse vollzogen, die in ihrer Verknüpfung durch einen ausschließlichen Geschäftsverkehr begründende Verträge sich über das ganze deutsche Reich, einschließlich des Saargebietes erstrecken, und die darüber hinaus ihren Einfluß auch auf das benachbarte, namentlich das westliche Ausland ausdehnen. Etwa 32 Rohstahl erzeugende Werke, die im wesentlichen die gesamte deutsche Produktion umfassen, haben sich untereinander und mit dem Stahlwerksverband A.-G. in Düsseldorf zu der sogenannten Rohstahlgemeinschaft vereinigt mit dem satzungsmäßigen Ziele, „das Stahlveredelungsgewerbe durch Zusammenfassung und einträchtige Zusammenarbeit der beteiligten wirtschaftlichen Kräfte" zu fördern, die Rohstahlerzeugung der Gesellschafter dem jeweiligen Bedarf anzupassen und gemeinsame wirtschaftliche Interessen im In- und Auslande zu verfolgen. Neben diesem Produkten-Kartell besteht jedoch auch noch eine zentrale Absatzorganisation, denn der Stahlwerksverband bildet weiterhin die Spitze einer ganz Deutschland bedeckenden Absatzorganisation, die von vier großen Verkaufs-Syndikaten: dem A.-Produktionsverband, dem Stabeisenverband, der Bandeisen-Vereinigung und dem Grobblechverband ausgehend, den Verkauf der ganzen inländischen Erzeugung ihrer Mitglieder in Händen hat. Mit Hilfe dieser Händler-Organisationen verpflichtete nun der Stahlverein sämtliche Eisenhandelsfirmen Deutschlands zur Unterschrift eines Revesses, wonach diese Firmen bei ihren Verkäufern von Walzwerks-Erzeugnissen die Preise und Bedingungen einhalten müssen, die vom Eisen-Großhandelsverband vorgeschrieben sind. Außerhalb dieser Reversverpflichtung haben sich nur drei große deutsche Eisenhandelsfirmen halten können, und eine von ihnen, die sächsische Firma C. K. in Meerane hat noch vor einiger Zeit die Unterschrift des Reverses abgelehnt, worauf der Stahlwerks-Verband die Lieferungssperre gegen sie verhängt hat.

Bei der Kartellgerichts-Entscheidung handelt es sich nun darum, ob nach dem Antrag der Stahlvereins-Organisation, in diesem Falle des „Nord-, West- und Mitteldeutschen Eisengroßhandels-Verbandes e. V. in Leipzig" die Lieferungssperre unter Zustimmung des Kartellgerichts verlängert werden darf. Das Kartellgericht hat jedoch seine Zustimmung verweigert.

Die Gründe, die von dem antragstellenden Verbande beim Kartellgericht vorgebracht wurden, sind im wesentlichen folgende: Durch die beabsichtigte Sperrmaßnahme werde weder die Gesamtwirtschaft gefährdet, noch die Antragsgegnerin in ihrer wirtschaftlichen Bewegungsfreiheit unbillig eingeschränkt. Der Zusammenschluß in der Eisenwirtschaft bringe eine wesentliche Aufbesserung der Preise für die Reparations-Lieferungen mit sich; die Zusammenschließung der Händler, eine notwendige Folge der Gründung der Werksverbände, liege sowohl vom Gesichtspunkt der Steuerpolitik wie dem der Stabilisierung der Währung und der Hebung des Exports im volkswirtschaftlichen Interesse. Hätten sich die Großhändler nicht mit den Produzenten zusammengeschlossen, so wäre der Untergang des gesamten Handels eingetreten. Die Preispolitik des Stahlwerks-Verbandes sei durchaus maßvoll und darauf bedacht, daß auch die Preise der Großhändler in angemessenen Grenzen blieben. Demgegenüber müßten die Sonderinteressen eines einzelnen Händlers zurückstehen. Die Antragsgegnerin handele nur aus Eigennutz; sie wolle als Außenseiter durch Preisunterbietung den kartellierten Eisenhändlern das Geschäft verderben. Grundsätzlich sei auch die Antragsgegnerin der Organisierung nicht abgeneigt, denn sie gehöre hinsichtlich anderer Eisenwaren (wie Zinkblech und Röhren) den zuständigen Verbänden an und halte sich an ihre Preise.

Dagegen begründet die antragsgegnerische Außenseiter-Firma ihren Standpunkt damit: Ein Händlerverband könne nicht das Recht haben, ihr als Händler die Verkaufspreise vorzuschreiben und sie im Weigerungsfalle auszusperren. Die Bestimmungen des Verpflichtungsscheines verstießen gegen Treu und Glauben und seien gesetzwidrig. Ihr Geschäft sei überdies auf dem Absatz nach den Nachbargebieten aufgebaut; dort seien in der Nachkriegszeit neue Händler entstanden, mit denen sie in Konkurrenz stehe. Wenn sie genötigt würde die Weiterverkaufspreise des Verbandes innezuhalten, würde sie etwa 40 Prozent ihres Umsatzes verlieren, den zum Teil auch die Platzhändler an sich ziehen würden. Würde die Sperre mit Einwilligung des Kartellgerichts lückenlos durchgeführt, so würden auch die Firmen, die sie bisher beliefert hätten, die Lieferung einstellen, und um ihr Geschäft nicht zu schließen, wäre sie gezwungen, den Verpflichtungsschein zu unterzeichnen.

Wie bereits erwähnt, ist nun vom Kartellgericht die Zustimmung zur Verlängerung der Lieferungssperre versagt worden, und zwar ist diese Entscheidung mit einer ausführlichen und interessanten Begründung belegt worden: „Der schwere wirtschaftliche Nachteil, der die Antragsgegnerin treffen würde, wenn ihr durch die Sperre des Verbandes die Möglichkeit eines Bezuges der für ihren Geschäftsbetrieb notwendigen Eisenwaren genommen würde, liegt danach offen zu Tage. Daß sie durch ihr bisheriges Verhalten dem Antragsteller zu einem derart scharfen Vorgehen ausreichend Anlaß gegeben hat, ist nicht anzuerkennen. Wenn sie beim Weiterverkauf die Kartellpreise nicht innegehalten, sondern — selbst nur um ein Geringes — unterboten hat, so war dies ihr gutes Recht, solange sie als freier Händler der Preisfestsetzung des Verbandes nicht unterworfen war. Sie durfte, zumal als wirtschaftlich schwächerer Teil, ihren Wettbewerb mit der Organisation nach freier Entschließung einrichten, soweit sie hierbei die gute Sitte und Lauterkeit im Geschäftsverkehr nicht außer Acht ließ. So wenig hiernach der Antragsteller ein unlauteres Geschäftsgebahren der Antragsgegnerin für seine Sperrmaßnahme zum Anlaß nehmen kann, so wenig kann er sie damit rechtfertigen, daß die Antragsgegnerin die Übernahme der Revers-Verpflichtungen aus Eigennutz verweigere, den sie hinter den höheren Zielen der Gesamtorganisation, der Sanierung des Eisengroßhandels, Erleichterung der Reparationslasten durch Aufbesserung der Preise, Hebung des Exports, Festigung der deutschen Währung und Erhöhung der Steuerkraft zurückstellen müsse. Die Antragsgegnerin als freier Händler hat das Recht, durch Unterbietung der Kartellpreise ihren Verdienst zu suchen. Dieses Streben darf nicht anders bewertet werden, als die Bestrebungen des antragstellenden Verbandes, die nach seinen eigenen Angaben letzten Endes darauf hinauslaufen, dem Eisengroßhandel nach Jahren der Ertragslosigkeit wieder eine angemessene Rente zu sichern. Ein verwerflicher Eigennutz ist hiermit nicht dargetan.

Wenn die Antragsgegnerin die weiter angegebenen Ziele und Wirkungen des Zusammenschlusses in der Eisenwirtschaft nicht anerkennen will, so wird hieran auch die beabsichtigte Bezugssperre, wie überhaupt irgend ein Zwang nichts ändern können. Als einziger Anlaß für die Verhängung der Sperre verbleibt nach alledem die Tatsache, daß die Antragsgegnerin außerhalb der Organisation und im Wettbewerb mit ihr sich als freier Händler betätigt. Es frag sich deshalb nur noch, ob die der Beseitigung dieses Zustandes dienende Sperre etwa deshalb nicht als „unbillig" anzusehen ist, weil der Firma K. zugemutet werden kann, die Bedingungen des Reverses auf sich zu nehmen. Das verneint das Kartellgericht.

Nach dem geschilderten Aufbau dieser Absatzorganisation nimmt der Stahlwerksverband eine den inländischen Eisenmarkt beherrschende Stellung ein, die gegen ausländischen Wettbewerb noch durch zwischenstaatliche Abkommen gesichert ist. Die kartellmäßige Angliederung des Großhandels an die Produzenten, die Mitwirkung des Stahlwerksverbandes bei der Bestimmung der Teilnehmer an ihrem Ausschließlichkeitsverkehr sowie die dem Stahlwerks-Verband bei der Preisbildung eingeräumten Machtbefugnisse haben den organisierten Eisenhandel seiner Stellung als eines selbständigen Organs der Gesamtwirtschaft fast völlig beraubt: insbesondere ist er auch nicht mehr in der Lage, seiner natürlichen Aufgabe gemäß, durch eigene wirtschaftliche Tätigkeit zugunsten des Verbrauchers auf eine angemessene Preisregulierung hinzuwirken. Durch diese Verschmelzung beider Wirtschaftsstufen besteht angesichts ihrer monopolistischen Macht die Gefahr, daß die Verbraucherinteressen gegenüber einem Preisdiktat des Erzeugers nicht ausreichend geschützt sind. Hieran ändert nichts, daß fast der gesamte Eisengroßhandel die Bindungen der Organisation auf sich genommen hat. Ein nicht geringer Teil der Großhändler hat sich sicherlich nur im Hinblick auf die Machtstellung des Stahlwerks-Verbandes und auf die mit einer Ablehnung für den Ablehnenden verknüpften wirtschaftlichen Folgen dem Verbande ohne innere Billigung eines Systems angeschlossen, das die eigentliche kaufmännische Tätigkeit des Handels fast ganz ausschaltet. Die in dem System liegende Gefahr für die Allgemeinheit kann nicht durch den Nachweis beseitigt werden, daß der Stahlwerksverband bisher eine maßvolle Preispolitik betrieben hat und darauf bedacht war, die Ansprüche der Großhändler in angemessenen Grenzen zu halten. Das Kartellgericht kann nicht durch einen behördlichen Akt die Betätigung einer privaten Monopolmacht unterstützen, die auf dem Gebiete wirtschaftsnotwendiger Artikel darauf abzielt, unter Androhung schwerer Nachteile im Wege des Zwanges einem freien Händler einer Organisation zuzuführen, in der er auf seine Selbständigkeit gegenüber den Produzenten und den Verbands-Großhändlern durch Anerkennung ihrer Verkaufsvorschriften im wesentlichen verzichten und sich reversmäßig bei beabsichtigten und unbeabsichtigten Zuwiderhandlungen der Strafgewalt dieser Organisation unterwerfen soll."

Man wird der Entscheidung des Kartellgerichts vom gesamtwirtschaftlichen Standpunkte aus nur zustimmen können. Die kartellmäßigen Bindungen in der Verkaufsorganisation der deutschen Stahlwerke haben sicherlich ihre Vorzüge, wie das ja auch bereits in der Begründung ausgedrückt ist, aber ein gewisses Außenseitertum das preisregulierend mit der Tendenz nach unten einwirkt, hat noch nie geschadet, besonders nicht, wenn es sich in so bescheidenen Grenzen hält, wie das hier der Fall ist. Die Entscheidung des Kartellgerichts bedeutet ebenfalls de juri das Ende des Eisenhandels-Monopols, de facto wird sich allerdings kaum etwas an den bisherigen Verhältnissen ändern, da die Außenseiter nur aus wenigen Firmen bestehen.

Briefkasten

Frau L. Falls der Vermieter Ihnen das Untervermieten bis jetzt gestattet hat, kann er diese Genehmigung nunmehr nicht zurückgeben, es sei denn, daß sich Unzuträglichkeiten durch das Untervermieten herausgestellt haben. Sie können eine entsprechende Klage ruhig abwarten.

A. B. Das können wir Ihnen nicht sagen.

Chinosol

Zu hygienischen Spülungen

nur das ungiftige, entzündungswidrige, keimtötende Chinosol! Verlangen Sie in Apotheken und Drogerien kostenlosen Prospekt mit Anwendungsvorschriften.

Herrenstoffe



In Qualität, Auswahl u. Preiswürdigkeit unübertroffen.

Besichtigen Sie unser großes Lager ohne Kaufzwang.

Kammgarn, Cheviot und Melton blau 150 cm breit, gute, strapazierfähige Qualität 4.95 **3.95**

Anzugstoffe ca. 150 cm breit, hübsche Muster, für starke Burschenanzüge 7.50 **5.90**

Kammgarn und Cheviot Reine Wolle, ca. 150 cm breit, moderne Ausmusterung 13.50 11.75 **9.80**

Kammgarne d'blau, reinwoll. Aachener Fabrikate 16.50 15.75 **12.50**

Kammgarne hell- und mittelfarbig, 150—160 cm breit, edelstes deutsches Fabrikat, in unübertroffener Auswahl 22.50 19.50 **16.75**

Gabardine mit Absatz, 150 cm breit, der elegante Übergangspaletot **9.80**

f1432k

Hertz & Co.

Perfekte f1429

Stenotypistin

(keine Anfängerin), welche auch mit allen anderen Büroarbeiten vertraut ist zum 1. 4. gesucht. Ausführl. Bewerbungen mit Zeugnissen an den Meierverband für Westfalen und Lippe, Münster i. W., Hammerstr. 26.

In einer Gastwirtschaft auf dem Lande wird ein h4351)

— Mädchen — gesucht für Haus- und Gartenarbeit und das auch melken kann. Lohn 30—35 M. Angebote unter H F 5418 an die Geschäftsstelle.

Für hiesiges Kaffee-Restaurant wird zu möglichst bald ein kath., resolutes, tüchtig., ehrl.

— Mädchen — für Büfett und leichte Hausarbeit gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe unter C D 1101 an die Geschäftsstelle. *

Für ei en Tierarzt-Haushalt auf d. Lande wird eine **kath. Landwirtstochter** zur Erlernung der Küche und des Haushalts gesucht, welche mit der Hand mit gemeinsam alle vorkommenden Arbeiten verrichtet, als h4367g

Haustochter ohne gegenseitige Vergütung; wenn möglich zum 1 April. Offt unter S T 542 a. d. Geschäftsst

Zu sofort oder später

Fr seurgehilfe

1. Kraft, gesucht. Offt. unter K L 1108 an die Geschäftsstelle. *

Gärtner-Gehilfe

für Landschaft sofort gesucht. *

Ernst Preuß,

Wollweberstraße A 3.

Zum 1. April oder später werden 2 Landwirtssöhne als

Eleven

auf größerem Gute in der Nähe Lippstad s gesucht. Taschengeld. Familienanschluß und auf Wunsch reichlich Jagdgelegenheit. Vorstellung Bedingung. Offert. u. W W 5408 an d. Geschäftsstelle. h4333

Ein erfahrener

Bäcker-Gehilfe

sofort gesucht. Selbiger muß mit Königswinter Ofen vertr. sein. h4285)

Ant. Rienaber,

Werne, Bezirk Münster

Ich suche für meine Fein- und Weißbrotbäckerei zum baldigen Eintritt einen h4317)

jungen Mann

zur weiteren Ausbild. als **Volontär.**

Joseph Bodem,

Coesfeld.

Jg., ordentl. *6618

Gärtnergehilfe

für größere Gutsgärtnerei möglichst bald in Dauerstellung gesucht.

Gut Fronhof,

Wolbeck bei Münster.

Obergärtner H. Loy.

Zu Ostern ein gewecktes

Lehrling

für die Versandabteilg. einer Fahrrad-Großhandlg. gesucht. Selbstgeschr. Bewerbungen unter A S 1113 an die Geschäftsst. *6619

Jung., tücht. h4341)

Anfängergehilfe

für sofort gesucht.

Bernh. Ringbeck,

Mesum b. Rheine.

Tüchtige, fachkundige

Verkäuferin

mit nur besten Umgangsformen für die Monate April und Mai gesucht. f1416

August Schmedes,

Das Haus der Damen-Hüte.

Für hiesiges Kaffee-Restaurant wird zum 1. oder 15. April ein kath. zuverlässiges, tüchtiges

Mädchen als Stütze

gesucht. Nur solche, welche die Küche erlernt haben, wollen sich melden. Offerten mit Gehaltsangabe unter B C 1100 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes *

— Mädchen — mit guten Zeugnissen für herrschaftl. Haushalt nach Coesfeld gesucht. Näheres zu erfahren bei **Frau Geheimrat Ebers,** Münster, Gotifriedstraße 6.

Zum 1. 4. 27 ein zuverlässiges, properes

Mädchen

gesucht als Stütze. Selbiges muß in all. Zweigen des Haushalts, besonders im Kochen, erfahren sein. Zeugnisse erbeten.

Restaurant Heinr. Bieper, Hammerstraße 6.

Für landw. Haushalt wird zum 1. oder 15. April ein einfaches, kath. junges h4345

— Mädchen — nicht unter 19 Jahren, zur Stütze d. Hausfrau gesucht, bei vollem Familienanschluß. Selbig. muß alle Haus- und Gartenarbeiten mit verrichten. Näheres nach Vereinbarung. Briefe beförd. unter P. 50 **Friedr. Pöpse, Werl** h4365

Für den Betrieb eines gesetzl. geschützt. **Baubedarfsartikels** ein

strebsamer Reisender

für den Bezirk nördlich der Emscher und für das Münsterland gegen gute Provision gesucht. Angeb. unt G H 5417 an die Geschst. h4352)

Suche einen

Schlossergesellen,

Solcher, der im Autofach Erfahrung hat, bevorzugt. h4353

Leo Katz,

Maschinenbau,

Hopsten i. Westf.

Suche f. sofort einen guten h4350

Ackerknecht

sowie einen Jungen von 14—15 Jahren, bei Familienanschl. Gut 70 Morgen groß.

Frau Wtw. Naarmann,

Wadersloh.

Telephon Nr. 574.

Existenz!

Mk. 25.-

tägl. Geld durch direkten Verkauf von Fabrik an Private. f155g

Neue Verkaufsmethode!

J. F. Eckrich

Bulach b. Karlsruhe i. B.

Gesuchte Stellen

Tüchtige *6639

Stadt- u. Landmädchen

suchen Stellung.

Frau Sichler,

gewerbsm. Stellenverm.

Wanne-Eickel,

Gelsenkirchener Str. 205

Ehrliches u. sauberes Mädchen sucht Putz- u. Waschstellen. Offt. unt. L M 1109 an Geschst. *

Personal f. Haus- u. Landarbeit empfiehlt * **Frau Joh. Heimann,** gewerbsmäß. Stellenvermittlerin, **Wanne-Eickel,** Richard Wagnerstr. 40.

Einfaches Fräulein

54 Jahre (Invalide), mit eigenen Möbeln, sucht gestützt auf la Zeugnisse, Stellung, am liebsten in klösterlicher Anstalt oder bei alleinstehend. Herrn. Offert. unt. J K 5119 an die Geschst. h4348)

Altere *6650

Kinderpflegerin sucht Stelle.

Greven,

Marktstraße 39.

Jung., anständ ges * — Mädchen, — welches in Küche und Haushalt erfahren ist, sucht Stelle für sofort oder zum 1. April. Off u. S T 1114 an Geschst.

Suche für m. Tochter, 15 Jahre alt, Stelle als

Lehrmädchen

in einem Geschäft gleich welcher Branche. Off. u. F G 5116 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

21 jähr. kath. Fräul. mit Lyzeums- u. Frauenschulbildung u. besten Zeugnissen aus früheren Stellungen sucht zum 1. Mai Stellung als

Kinderfräul.

Gefl. Zuschriften mit Gehaltsangabe unter D. 11362a an d. Ann.-Exped. E. Pendel, G. m. b. H., Salzstr. 5. f160

Kath. Landwirtssohn, 26 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. April Stelle als h4312

Stütze od. Verwalter.

Selbiger scheut keine Arbeit und ist mit all. landwirtschaftl. Arbeiten und Maschinen vertraut. Familienanschl. Bedingung. Gehalt nach Übereinkunft. Angebote unter E F 5115 an die Geschäftsstelle.

Kontoristin,

welche mit allen vork. Arbeiten vertraut ist, sucht zum 1. 4. Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unter Nr. 3871 an Anzeigen-Ann. **Korte, Michaelisplatz** 7—8. *6653

Junges Mädchen mit guten Kenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine, sucht

Anfangsstellung,

zunächst ohne Vergütung. Angebote unter D D 1120 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Landwirtssohn, kath., 24 Jahre alt, sucht Stelle zum 1. oder 15. April als *6613

Diener oder Stütze

des Prinzipals. Familienanschluß u. Taschengeld erwünscht. Sandboden bevorzugt. Offt. unter D D 5394 an die Geschäftsstelle.

Suche für mein. Sohn, 14½ Jahre alt, kath., eine Stelle als

Buchdrucker-Lehrling.

Bedingung: Kost und Logis im Hause. Zuzahlung nach Vereinbarung. Offert an die Agent. **König, Tavensberg.** *

Junger, fleißiger

Schuhmachergeselle

sucht für sofort Arbeit bei tüchtigem Meister, auch nach auswärts. Off unt A A 1117 an die Geschst. *6655

Zu verkaufen

Ein gut erhaltenes

Herrenzimmer

zu kaufen gesucht. Offt. unter K L 1937 an die Geschäftsstelle. *

Guterhaltene *

Bettstelle mit Matratze

aus besser. Hause zu kaufen gesucht. Offt u. O B 1111 an Geschst.

Geldschrank und große Arbeitstische

passend für Buchbinderei, zu kaufen gesucht. Offert. unt C C 1119 an die Geschäftsstelle. *

Komme und zahle

höch. Preise f. getr. Herrenanzüge all. Art Stiefel Mantel usw. *

Jakobson

Dortmunderstraße 3a Gegründet 1870

Nähmaschine zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 3868 an Ang.-Ann. **Korte, Michaelisplatz** 7—8.

Zu kaufen gesucht

Gut erhaltene f1394)

Babeeinrichtung

preiswert zu verkaufen. Pferdegasse 6.

Große, eiserne *

Bettstelle

billig zu verkauf. Nachzufrag. zwisch. 11—12¼ oder nach 7 Uhr abds. Grüner Grund 26.

Ein sehr schöner Küchenschrank (pitchpine) zu verkaufen. * Hermannstr. 44, pt.

Gelegenheitskauf!

1 Eßzimmer,

nußbaum, neu, bestehend aus: Büfett 2 m, Credenz 1,25 m, Ausziehtisch und 6 Polsterstühlen, umständehalber billig abzugeben. Teilzahlung möglich. h4340

Zu besichtigen Alter Steinweg 29, Laden zwischen Porzellanhaus Köster u. Kunststickerei Lippe.

Großer, starker

Handwagen

abzugeben. f1428

Burgstraße 25.

3 Stück Muldenkipper, ¾ cbm Inhalt, zu verkaufen. *

Näh. Burgstraße 27.

Gelegenheitskauf!

8/24 PS. *6658

Dixi-Limousine,

4-Sitzer, äußerst günstig zu verkaufen. Off. erbet. unter B B 1945 an die Geschäftsst.

Fortzugshalber

billig zu verkaufen: 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Dauerbrandofen, 1 irischer Ofen, 1 großes Puppenhaus, 1 groß. stabil Pferdestall, große und kleine Einmachtöpfe, Einmachgläser. * Grevenerstraße 41.



Kaiser's Brust-Caramellen mit den „3 Tannen."

Sehen Sie die reizende junge Dame im Schnee! Wintersport ist ein Vergnügen, wenn Sie diese köstlich schmeckenden Hustenbonbons bei sich führen. Nie gibt es eine Erkältung, sofort bringen Sie jeden Katarrh, jeden Husten und das lästige Kratzen im Hals. Kaiser's Brust-Caramellen schmecken köstlich sind gleichzeitig nahrhaft; 15000 Zeugnisse! Kaufen Sie nichts anderes!

Paket 40 Pfg., Dose 90 Pfg.

Zu haben bei:

Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Kleine Anzeigen Gesuche, Verkäufe in **Münst. Anzeiger** gegen Vorzugsberechnung.



Kanarienzuchthähne u. Zuchtweibchen billig zu verkaufen.

Fritz Kramer, Meckenheckerstr. 65, II. Et., rechts.

Nehme Stärkewäsche zum bügeln an. Sorgfältige und gute Ausführung bei billigem Preis. *6656

F. Schröder, Alberslohenweg 65, II.

Mit 20- bis 30 000 Mk. suche Beteiligung.

Kapital muß sicher gestellt werden. Offerten unter K L 5420 an die Geschäftsstelle. h4349

Läuferstoffe Teppiche sehr preiswert **Matten Vorlagen** jeglicher Art

Sonntag von 11—6 Uhr geöffnet

Theopold

Ludgeristraße 36 gegenüber der Ludgerikirche. f1423n

Zum Send

kaufen Sie zu spottbilligen Preisen im

Konkurs-Ausverkauf

Hagedornstraße 2 mit

50% Rabatt

Gardinen, Stores, Madrasgarnituren, Damenmäntel, Kleider, Blusen, Kostüme, Kinderröcke, Kinderstrümpfen, Bindfaden und sonstig Tagesbedarf

Der Konkursverwalter

Sonntag von 11—6 Uhr geöffnet

Einzelne f1425

Wohnzimmer-Möbel, die Büfett, Ausziehtisch, Herren-Zimmertische, Chaiselongues, Sofas u. Polsterstühle preiswert im f1425

Möbelhaus Lange,

Paulstraße 7.

Haltestelle d. Straßenbahn Josefskirche.

Verdingung.

Die inneren Umbauarbeiten (Maurerarbeiten) im Wohnhause auf Gut Dyckburg bei Handorf sollen gemäß den im Stadtbauamte, Zimmer 212, vormittags gegen Zahlung von 1 Mk. erhältlichen Angebotsformulare an u. den daselbst ausliegenden Bedingungen vergeben werden. Angebote sind daselbst, Zimmer 217, einzureichen bis 2. April, vormittags 10 Uhr. f176

Münster, den 24. März 1927.

Der Magistrat.

Zu leihen gesucht!

Gesundes Unternehmen sucht *6657

6000 Mk.

auf 3 Jahre unkündbar, gegen hohe Verzinsung. Offert erbet. unter B A 1946 an die Geschäftsstelle.

Mietklaviere

in jeder Preislage

Gebrüder Knake

Piano-Fortefabrik G. m. b. H.

Näheres in der Stadtniederlage. f1418)

Alter Steinweg 15

(Meyer's Pianohaus)

Achtung!

Winterkohlpflanzen

Wirsing

Rotkohl

Weißkohl

außergewöhnlich starke gesunde Ware

Verkauf jeden Tag Steinfurter Straße 13.

Mittwochs u. Samstags am Fürstenberg-Denkmal.

Um Irrtümer zu vermeiden, bitte genau auf die Firma zu achten.

H. Welchert

geprüfte Gärtnerei

Verkauf von Hochzuchtsämereien

Wer liefert

Anzug

gegen Lieferung von Polstern dem. Offerten unter D 580 an die Ann.-Exped. E. Pendel G. m. b. H. Salzstr. 57 *.

Verloren & Gefunden

Trauring gefunden

bei Mailotten. * Näh. Schillerstr. 68, I.

Offene Wohnungen

Ein großes sehr gut **möbl. Zimmer** an besseren Herrn zu vermieten Rudolfstr. 4, Eing. Heilstr., 1 Et. *

Gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer,** der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sofort zu vermieten. Adr. Frau Apotheker **W. Siebers,** Breul 4, part. *

2 leere Zimmer zum 1. 4 zu vermieten gegen Vorauszahlung der Miete und Sicherheit. Miete 50 Mk. monatlich. Offert. unter L M 1938 an Geschst. *

Große, helle, schöne Räume,

für Lager-, Büro-, Atelier- und Fabrikationszwecke geeignet, sofort zu vermieten. f1428 Burgstraße 25.

Gesuchte Wohnungen

Junge Leute suchen für sofort oder bis zum 1. April *

2—3 leere Zimmer oder Mansarden gegen gute Miete. ½jährlich kann im voraus gezahlt werden. Offt erb unt. O B 1940 an Geschst. *

Eine ruhige Wohnung

mit voller Pension (Nähe Kreuzschanze) z. 1. Mai gesucht. Angebote unter M O 1939 an die Geschäftsstelle. *

2 Studenten suchen

frdl. Zimmer.

Offt unt Nr 3869 an Anzeig.-Ann. **Korte** Michaelisplatz 7—8. *

Offene Stellen

— Mädchen — für Küche und Haus p. sofort gesucht. f1396) **Theissing,** Pferdegasse 6

Samstag, Sonntag, Montag enorm billige Frühjahrs-

Send-Preise

Strümpfe

Große Extra-Posten
Damen-Strümpfe Mako-Art, ganz Qual. Paar 68 **48 ₰**

D.-Seidenflor-Strümpfe weit unter Preis, zum Aussuchen Paar 1.75 98 4 75 **58 ₰**

Moderne Damen.
Waschseiden-Strümpfe in großem Farb-Sortiment, nur Qualitätsware Paar 1.95 1.75 **98 ₰**

Einmalige Gelegenheit!
Damen-Fantasie-Handschuhe Leder-Imitation, mit reich gestick. Stulpe Paar nur **78 ₰**

Ein Posten modernste
Herren-Socken neue Frühjahrsmuster Jacquard-Makoart P. nur **75 ₰**

Besonders billig!
Damen-Nappa-Handschuhe sehr gutes Leder, doppelt gestepptt . . Paar **4.95**

Neue Frühjahrs-Stoffe enorm billig!
Pullover-Stoffe letzte Neuheit Meter 1.65 **1.10**
Composé-Stoffe für Kleider aparte Neuheit . Meter **2.95**

Stets vorteilhafte
Damen-Wäsche
Spitzen-Hemdhosen . . 1.25
Spitzen-Prinzeßröcke. . 2.95
Spitzen-Taghemden . . 95 ₰

Nie enposten
Herren-Selbstbinder auf Extratischchen ausgelegt, reine Seide . 2.95 1.95 1.45 **95 ₰**

Modewaren

Pullover-Kragen für Sportkleider . . . . . 95 **75 ₰**
Mod. Kleiderkragen Seidenreps, neue Farben . . . **95 ₰**
Kleider-Westen aus Spachtel, neue Art **1.95**
Leder-Gürtel die große Mode, entzückt Neuh. 1.75 **1.45**
Mod. Seidenschals aparte Frühjahrsneuheiten, große Auswahl **3.95**

Sensationell billig! **Seidene Damen-Schlupfhosen** Ia Seidentrikot, II. Wahl, herrliche Farben . . . nur **1.45**

Weit unter Preis! **Seidene Damen-Unterkleider** gute Seidentrikot-Qualität, II. Wahl, neue aparte Farben **1.95**

Send-Sonntag von 11–6 Uhr geöffnet

Lapp

Ludgeristrasse 113

Neu aufgenommen!
Strick-Kleider Pullover mit paff. Rock, entzückende Neuheiten 29.50 24.50 **19.75**

Neueingänge moderner
Strick-Pullover für Damen und Herren, entzückende Jacquardmuster 9.50 8.90 **5.90**

Restaurant zur Sportbahn am Schiffahrterdamm.

Samstag, den 26. März, ab abends 7 Uhr,
Sonntag, den 27. März, ab nachmittags 4 Uhr

großes Konzert.

Eintritt frei. Kein Preisaufschlag.

Junge Mädchen

mit einwandfreier Vergangenheit und guter Gesundheit, die Klosterberuf haben, können liebevolle Aufnahme finden in einem deutschen Kloster in Holland. Gefl. Offerten an die Geschäftsstelle d. Ztg. unter B C. 5412.

Lager (ca. 60—80 qm) **mit Büroraum**

per sofort

zu mieten gesucht.

Off. unter P. N. 1941 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Die weite Verbreitung des **„Münst. Anzeigers"** verbunden mit einem kaufkräftigen Lesekreis sichern den Ankündigungen **— guten Erfolg. —**

Bäckerei oder ein Haus, welches sich dafür eignet, wenn möglich in Münster, von zahlungsfähigen Reflektanten zu kaufen gesucht. Offt. unter K L 1071 an die Geschft. *6635

Wohnhaus mit Einfahrt, oder **Lager mit Wohnung** zu bald oder später zu mieten gesucht. Kleine Wohnung im Preise v. 400 Mk. jährlich kann in Tausch gegeben werden. Offert. unt. D E 1102 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Mk. 5000 gegen hypothek. Sicherheit, Verzinsung und Gewinnanteil v. Firma gesucht. Angeb. unter B C. 1061 an die Geschäftsst. dss. Bl. *6532

Wer tapeziert u. kreidt Küche, und zu welchem Preise? Offert. unter T W 1115 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Auskunftei ergibt Geschäftsstelle's Offert. erb. unt. N. 1708 a. d. Ann.-Exp. Mer. h Fay Nachf., Nürnberg. f 435 g

vor Abschluß Ihrer **Feuer-Unfall-** Haftpflicht od. sonst. Vers. fordern Sie fr. Off. von C. Krumpe, Münster



Meine Frühjahrskleidung

zum Teil in eigenen Werkstätten aus guten Stoffen gefertigt
ist Qualitätsware
und
äußerst preiswert!

Herr.-Sacco-Anzüge modefarb. aparte, karierte Cheviots 98.- 87.- 76.- 65.- 56.- 45.- 34.- **27.00**

Herr.-Sacco-Anzüge moderne Kammgarne und Cheviots 105.- 94.- 93.- 72.- 64.- 55.- **49.00**

Herr.-Sacco-Anzüge in nur besten Qual. und vornehmster Ausmusterung 147.- 134.- 118.- 102.- 98.- **87.00**

Herr.-Sacco-Anzüge ein- u. zweireih., dunkelblau Cheviot, in nur bewährten Qual. 135.- 118.- 98.- 88.- **79.00**

Gabardine-Raglan Imprägnierte Stoffe 52.- 43.- 36. **22.50**

Gabardine-Mäntel zweireihig mit Gurt, in dunkelgrau, mode, mit karierter Rückseite 98.- 84.- 72.- 63.- **52.00**

Frühjahrs-Ulster aus dunkelmodefarb., eleg. Gabardine od. Shetland 146.- 132.- 116.- **98.00**

Herr.-Loden-Mäntel impr. prima Strichloden in allen Farben 58.- 52.- 45.- 38.- 27.- **19.50**

Herr.-Gummi-Mäntel beste Gummierung 68.- 56.- 43.- 36 28.- 22.- **16.50**

Herr.-Sport-Anzüge 2-, 3-, 4- oder 5teilig, in den neuest. Fantasiestoffen Loden od. Cord 148.- 122.- 112.- 96.- 78.- 54.- 32.- **19.50**

In meiner Maßabteilung bringe ich stets das Neueste in deutschen u. engl. Stoffen, die Verarbeitung ist erstklassig 198.- 176.- 164.- 152.- 144.- **135.00**

Modell-Ausstellung in meinen Schaufenstern

MÜNSTER i. W. LUDGERISTR. 21

Stegemann NACHF.

QUALITÄTSMARKE

Total-Ausverkauf

in

Damen-, Mädchen-, Knaben- u. Kinderschuhwaren.



Wegen Umstellung meines Geschäftes in nur Artikeln moderner Schuhwaren, Extra-Abteilung für Jagd- und Sportstiefel sowie Arbeitsschuhe usw. verkaufe ich ab **Samstag, den 26. März** circa

3000 Paar
Damen-, Mädchen-, Knaben- u. Kinderschuhe

Gute Markenware zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Besonders günstige Gelegenheit zum **Einkauf** von **Kommunionschuhen.**

In Herrenschuhwaren die letzten Neuheiten.

Während des Ausverkaufs auf Herrenartikel gewähre
10 Prozent Rabatt.

Herrensocken in allen Farben und Preislagen vorrätig.
Kräftige Arbeitsschuhe von Mk. 7.50 bis Mk. 12.—

Schuhhaus „Pelikan"
Inh: Herm. An de Stegge
Hammerstraße 3 **Telephon Nr. 1927**
Sendsonntag den ganzen Tag geöffnet.
Schuhbesohl-Anstalt mit elektrischem Betrieb.
Spezialität: Kreppgummibesohlung.

Jeder weite Weg lohnt sich.

Mittags durchgehend geöffnet.

114338

Indianer kommen nach Münster!

6. April 7³⁰ Uhr

Es kommen Mexikaner, Cowboys, Cowgirls, Argentinier, Brasilianer, Mulatten, Kreolen, Rifkabylen, Tscherkessen, chinesische Gaukler, ein japanisches Theater, Neger, Afrikaner, Aegypter, Inder, Türken, Repräsentanten von 37 Kulturnationen, 60 Sarrasani-Girls, auserlesene Schönheiten aus allen bereisten Ländern, 100 Sarrasani-Musiker, Deutschlands größtes Bläserkorps.

Es kommen die 24 Sarrasani-Elefanten, berühmt auf der ganzen Erde, 200 Rosse aller Rassen, Leoparden, Bengaltiger, abessynische Löwen, Polarbären, australische Känguruhs, Transvaalzebras, das einzige dressierte Nilpferd der Welt, asiatische Kamele, persische Trampeltiere, Büffel, andalusische Stiere, brasilianische Urwaldaffen usw.

Es kommt die „Revue der Welt" die schönste Schau der Gegenwart, 120 eigene Autotransportzüge in den gewaltigen Hallenbau der „Halle Münsterland" 400 Künstler, 500 Tiere, unter persönlicher Leitung von Hans Stosch-Sarrasani, Europas volkstümlichstem Zirkusmanne. Kurz und gut, es kommt der einzige und echte:

SARRASANI

543668

Münsterischer Anzeiger

Aus der Stadt.

Münster, 25. März.

⊙ **Sein silbernes Priesterjubiläum** feiert Militärpfarrer i. R. Adolf Ostendorf, Pfarrer von Külstedt (Eichsfeld) am morgigen Samstag, nicht, wie irrtümlich mitgeteilt, am 24. dieses Monats.

✤ **Die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr** erhielt der Landwirtschaftslehrer P. Wemer in Münster.

⊙ **Promenaden-Konzert.** Am Sonntag, den 27. März, mittags von 12 bis 12,45 Uhr konzertiert bei günstigem Wetter das Trompeterkorps der 1. Abt. Artl. Regt. 6 unter Leitung des Herrn Musikmeisters Goldberg auf dem Domplatz. Musikfolge: 1. Altdeutscher Marsch von Schröder. 2. Ouvertüre zur Oper „Die Italienerin in Algier" von Rossini. 3. (Dem Andenken Beethovens): a) Adagio aus der Sonate „Pathetique" von Beethoven, b) Festmarsch aus dem Klavierkonzert in Es-Dur von Beethoven. 4 Czardas aus der Oper „Der Geist der Wojewoden" von Großmann. 5. Zwei Märsche für Fanfaren-Trompeten und Pauken von Henrion.

‡ **Richtlinien für den Musikunterricht an Volksschulen.** Der Amtliche Preußische Pressedienst schreibt: Am 26. März 1927, dem 100. Todestage Beethovens, wird der Preußische Kultusminister Dr. Becker Richtlinien für den Musikunterricht an Volksschulen herausgeben, die an die Stelle der bisherigen Bestimmungen für den Gesangunterricht treten. Nach jahrelangen Vorarbeiten, an denen namhafte Musiker und Schulmänner beteiligt waren, wird der Musiklehrplan im neuen Schuljahr in Kraft treten. Die allgemeinen pädagogischen Grundsätze, die für den Volksschulunterricht maßgebend sind, werden durch die neuen Richtlinien auch auf den Musikunterricht übertragen. Die in der Denkschrift über die gesamte Musikpflege in Schule und Volk vom April 1923 entwickelten Vorschläge über die Reform des Musikunterrichts finden durch diesen Lehrplan zum Teil Verwirklichung. Die Musiklehrpläne der Volksschulen, der Mittelschulen und der Höheren Lehranstalten bilden nunmehr ein einheitliches Ganzes.

○ **Ein alter münsterischer Sänger gestorben.** Im Alter von 76 Jahren starb hier der Kaufmann Paul Greve, Warendorfer Straße, der bei dem konzertliebenden Publikum Münsters und des Münsterlandes als Bariton in hoher Achtung stand. Julius Otto Grimm, mit dem ihn persönliche Freundschaft verband, übertrug ihm in Musikvereinskonzerten wiederholt Solopartien, und stets war Greve auf dem Posten, wenn es galt, für einen verhinderten Bariton in die Bresche zu springen. Er war einer der besten, durch die Münsters Glanzzeit als Konzertstadt unter Grimm in unserer Zeit wach gehalten wurde.

‡ **Erhöhung der Militärrenten.** Vom Versorgungsamt wird uns geschrieben: Vom 1. 4. 1927 ab tritt zu den Versorgungsgebührnissen der Militärrentenempfänger an Stelle der bisherigen Rentenerhöhung von 19 vom Hundert eine Erhöhung von 22 vom Hundert. Diese Rentenerhöhung wird bereits bei der Rentenzahlung für den Monat April 1927, die in den letzten Tagen des Monats März stattfindet, berücksichtigt. Besondere Benachrichtigungen hierüber erhalten nach Anordnung des Reichsarbeitsministeriums die einzelnen Rentenempfänger nicht. Für die Empfänger laufender Zuschüsse (Ausgleichszuschüsse für Kapitulanten usw.) werden Sonderregelungen nach der Aprilzahlung vorgenommen. Die Rentenzuschüsse für Kapitulanten (Handwerksmeister usw.) ändern sich durch die vorliegende Rentenerhöhung nicht. Eine Umrechnung der bereits bewilligten Elternbeihilfen findet aus Anlaß dieser Rentenerhöhung nur auf Antrag statt und zwar wenn der Antrag bis 30. Juni 1927 gestellt wird, vom 1. 4. 1927 an. Ruhegehaltsempfänger usw. erhalten ihre Gebührnisse für April 1927 am 31. März 1927 noch nach den alten Sätzen. Der Unterschiedsbetrag des erhöhten Wohnungsgeldzuschusses wird mit den Gebührnissen für Mai 1927 nachgezahlt werden, weil die Verordnung über die Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses amtlich noch nicht vorliegt.

‡ **Bewußtlos aufgefunden** wurde an der Ecke König- und Schützenstraße ein junger Mann. Aus einer starkblutenden Kopfwunde ergoß sich ein Blutstrahl. Als er nach 10 Minuten wieder zu sich kam, gab er an, von einem unbekannten Mann grundlos überfallen und zu Boden geschlagen zu sein. Der Verletzte konnte sich durch seine Freunde in seine elterliche Wohnung bringen lassen.

‡ **Blutige Schlägerei.** Nach einem heftigen Wortwechsel kam es in einer Wirtschaft zu einer wüsten Schlägerei, in deren Verlauf ein Beteiligter von einem anderen mit einem Bierglas zu Boden geschlagen wurde. Eine starkblutende, erhebliche Verletzung an der linken Schläfenseite machte seine Überführung in das Clemenshospital erforderlich. Lebensgefahr besteht nicht. Die Personalien des Täters sind einwandfrei ermittelt.

✤ **Vermißt** wird seit dem 19. dieses Monats die 24jährige Erna Degenhardt, Warendorfer Straße 165. Sie hat ein frisches Aussehen und helles Haar. Bei ihrem Fortgang trug sie einen hellen Mantel, ein kariertes Kleid, weiße Mütze, schwarze Spangenschuh und farbige Strümpfe. Wer irgend welche Angaben über den Verbleib der Vermißten machen kann, möge sich bei der Polizei melden.

✤ **Das Pferd in der Bahnhofsvorhalle.** In der Nacht zum Donnerstag wurde der Polizeiwache in der Bahnhofsvorhalle ein Pferd zugeführt, das sich herrenlos auf der Straße herumgetrieben hatte. Selbstverständlich lockte dieser Anblick eine große Anzahl neugieriger Personen herbei. Der junge Mann, der das Pferd aufgegriffen hatte, wird wegen dieses Unfuges einen kleinen Denkzettel erhalten. Es stellte sich am nächsten Morgen heraus, daß das Pferd einem Pferdehändler von der Südstraße gehörte und aus dessen Stall ausgebrochen war.

✤ **Zu einem Zusammenstoß** kam es heute mittag gegen 2 Uhr auf dem Spiekerhof. Mit einem kleinen Personenwagen, der richtig die rechte Straßenseite innehielt, stieß ein links fahrender Radfahrer zusammen. Nur der Aufmerksamkeit des Wagenführers ist es zu verdanken, daß der Radfahrer nicht unter den Wagen geriet. Das Fahrrad wurde arg beschädigt.

✤ **Das Neueste in Kürze** In der Nacht zum Donnerstag gegen 11 Uhr wurde die Feuerwehr zum Bohlweg alarmiert. Überaus starke Rauchentwickelungen hatten den Anschein eines Brandes erweckt. Nach Feststellung des wahren Sachverhaltes rückte die Feuerwehr wieder ab. — Aus einer Wohnung an der Südstraße wurden nach dem Aufbrechen eines Schrankes mehrere Damenkleidungs- und Wäschestücke gestohlen. Nachbarn, die den Dieb beim Verlassen der Wohnung beobachtet hatten, nahmen die Verfolgung des Diebes bis zur Sonnenstraße auf und sahen hier von einer weiteren Verfolgung ab, da ihnen der Dieb mit ernstlichen Drohungen entgegentrat. Leider konnte er so unerkannt entkommen.

‡ **Achtung auf dem Send markt.** Bei dem regen Betrieb wird den Besuchern äußerste Vorsicht angeraten. Selbstverständlich wird die Zunft der Taschendiebe versuchen, den Andrang bei den einzelnen Verkaufsständen zu ihrem unsauberen Gewerbe auszunutzen. Besonders die Damen werden ermahnt, ihre Handtaschen und Geldbörsen nicht außer Acht zu lassen. Gleich am ersten Tage wurde am Eingang zu den Verkaufsständen von einem älteren Herrn ein Zwanzigmarkschein gefunden und bei der Polizei abgegeben.

⊙ **Standesamtsnachrichten der Stadt Münster.** Sterbefälle: 23. März. Buchbinder Anton Henke, 42 J. Anna Korbmacher geb. Schüttenkötter, 33 J. Hausangestellte Theodora Timmermann, 19 J. 25. März. Schlosser Gustav Keppler, 84 J. Ehefrau Elisabeth Voders geb. Heimbürger, 62 J.

Die „Mißhandlungen" im St. Josefshaus bei Wettringen.

In der Schlußsitzung des letzten Provinziallandtages kam es bekanntlich zu einer lebhaften, zum Teil erregten Debatte infolge der Anschuldigungen von kommunistischer Seite gegen die Leitung des St. Josefshauses in Wettringen, das gerade mit seinem Direktor Msgr. Pröbsting an dem Tage sein silbernes Jubiläum feierte. In der Sitzung sagte schon der Herr Landeshauptmann, daß er wegen der Schwere der erhobenen Anschuldigungen gegen die Verleumder Strafantrag stellen werde. Einer dieser kommunistischen Hetzer der Arbeiter, Theodor Knuffmann aus Eschendorf bei Rheine, Stadtverordneter und Provinziallandtagsabgeordneter, stand heute wegen Vergehens gegen das Fürsorgeerziehungsgesetz vor dem Schöffengericht in Münster. K. hat verschiedentlich entwichene Fürsorgezöglinge bei sich aufgenommen, und sie kürzere oder längere Zeit der Fürsorgeerziehung entzogen. Am 14. September 1926 erschien wiederum ein Zögling bei dem Angeklagten, der erzählte, in einem nahen Walde hielten sich noch weitere 5 Zöglinge auf, die alle Angaben über scheußlichste Quälereien und ungerechte Behandlung im Josefshaus machen könnten. Knuffmann erklärte, man könne nicht wissen, ob die Jungens nicht und gab ihnen zu essen. Zwei Zöglinge blieben die Nacht über bei ihm, doch will er davon nichts gewußt haben. Die vier anderen Zöglinge will er zu einem Verwandten geschickt haben. Ebenso soll er auch für andere Kleidung der Zöglinge gesorgt haben; doch will K. davon ebenfalls nichts wissen. Auch Verhaltungsmaßregeln für die fernere Zeit soll er den Zöglingen gegeben haben. Nachdem später einige der Zöglinge wieder eingefangen waren, wurden sie gerichtlich vernommen; sie belasteten dabei den Angeklagten sehr. Knuffmann erklärte, man könne nicht wissen, ob die Jungens durch Schläge zu ihrer Aussage gezwungen seien. Dem steht jedoch gegenüber, daß die Jungens nicht durch den Anstaltsleiter, sondern durch unparteiische Richter vernommen sind. Da der Angeklagte einen Teil der Anklage bestritt, mußte die Verhandlung vertagt werden, um die eingefangenen Zöglinge zu ermahnen. Auch auf eventl. Mittäter soll die Untersuchung jetzt ausgedehnt werden. Hoffentlich wird dabei endlich den gewissenlosen Hetzern gründlich das Handwerk gelegt.

„Die innere Kolonisation als Notwendigkeit für Deutschlands Wiederaufstehen."

Ein Vortrag im Jung-Windthorstbund Münster i. W.

Im Jungwindthorstbund behandelte Herr Dr. Niehues vom Westfälischen Pächter- und Kleinbauernbund Münster am Dienstag, den 22. März das Siedlungswesen. Der 1. Schriftführer des Jungwindthorstbundes, Hans Siegemann, eröffnete in Vertretung des 1. Vorsitzenden mit herzlichen Begrüßungsworten an die so zahlreich Erschienenen die Versammlung.

Dr. Niehues führte etwa folgendes aus: Wenn wir uns einmal die Frage vorlegen, wieviel Deutsche es auf der Welt gibt, dann müssen wir zu unserem Leidwesen feststellen, daß abgesehen von der deutschen Irredenta über hundert Millionen von Deutschen Abstammende außerhalb der deutschen Heimat in fremden Ländern leben. Ich erinnere an die Wolga-Deutschen, an unsere deutschen Brüder in den russischen Bundesstaaten, in der Ukraine, in Siebenbürgen, ferner an die Millionen Deutsche in Amerika, Afrika, Australien usw. Erinnert sei nur an die Tatsache, daß im Weltkriege 1918 40 Prozent der amerikanischen Soldaten Deutsche bzw. deutscher Abstammung waren, daß ganze Regimenter deutsch kommandiert und deutsch geführt wurden.

Dieses alles ist letzten Endes eine Folge der verkehrten Siedlungspolitik des vergangenen Jahrhunderts. In der deutschen Heimat selbst war keine Gelegenheit zur Schaffung einer Existenz gegeben und deshalb wanderten allein in den ersten 40 Jahren des vergangenen Jahrunderts etwa 5½ Millionen deutscher Bauernsöhne aus, um z. B. in Amerika einen ganzen Kontinent der Kultur zu gewinnen. Heute sieht man sehr wohl ein, daß die Siedlungspolitik des vergangenen Jahrhunderts sich zum Schaden Deutschlands ausgewirkt hat, und heute ergeht daher vielfach der Ruf: Nicht im Auslande, sondern in erster Linie hier in Deutschland selbst zu siedeln. Der Reichskanzler Dr. Luther sagte letztens noch: „Die Siedlungsfrage ist nicht nur eine nationale Frage, sondern die nationale Frage."

Aus welchen Gründen wollen und müssen wir hier in Deutschland siedeln?

1. „Soll die Nation veredelt werden, so muß man dem unterdrückten Teil Freiheit, Selbständigkeit und Eigentum geben." (Dies war das Grundmotiv der Steinschen Reform.) Es sind daher nationalpolitische Gründe, die uns zur Siedlung zwingen. Im vergangenen Jahrhundert sind infolge des Ediktes vom 29. Mai 1816 etwa hunderttausend Bauernstellen gelegt worden. Im ersten Jahrzehnt dieses Jahrunderts erlitten Ost- und Westpreußen, Posen, Pommern und Schlesien einen Wanderungsverlust von mehr als ¼ Million Menschen. Der Osten Deutschlands wird immer menschenleerer. 1923 kamen in Preußen auf 1 Quadratkilom. 124 Einwohner, in Ostpreußen 57, in Brandenburg 63, in Pommern 59, in der Grenzmark 42, in Strelitz 38 Einwohner.

Es gibt in Ostpreußen Gemeinden, bei denen die Bevölkerungsdichtigkeit auf 4—12 Einwohner auf den Quadratkilom. herabsinkt. Die Bevölkerung ist also dünner als in der sibirischen Steppe. Kleinbäuerlich besiedelte Gebiete sind dem Großgrundbezirke durchschnittlich um das 3—4fache an Einwohnerzahl überlegen. In Großgrundbetrieben leben auf hundert Hektar 17 Personen, in Kleinbetrieben von 5—20 Hektar auf derselben Fläche 44 Personen. Dies muß uns, gerade was die Ostlandsiedlung anbelangt, zu denken geben; denn die anliegenden Länder, besonders Polen, legen größten Wert darauf ihren Geburtenüberschuß in unsere östlichen Provinzen abzuschieben, sei es durch Seßhaftmachung dieser Leute oder sei es durch Annahme von Arbeit in deutschen Großbetrieben als Saisonarbeiter. Als Menetekel in diesem schwebenden Drama gilt das Wort Schwerins: Auf die Dauer bleibt nicht der Herr des Bodens, der ihn besitzt, sondern der, der ihn bebaut. Der Slavismus wird das deutsche Ostland auf die Dauer erobern, wenn nicht deutsche Bauernsöhne diesem Vorgehen Einhalt tun.

2. Zwingen uns bevölkerungspolitische Gründe zur Innenkolonisation. Über die Erhaltung eines Volkes, über sein Leben oder Sterben, entscheidet letzten Endes seine psychische und physische Kraft. Der Jungbrunnen unserer Volkskraft ist aber stets die Landbevölkerung gewesen. Die Stadt und das Großstadtleben zermahlen unsere Volkskraft, was schon aus der Tatsache hervorgeht, daß der Bevölkerungszuwachs von Jahr zu Jahr fällt. Der Zuwachs betrug 1921 in Preußen 537 000, 1922: 478 000, 1923: 261 000. Die Zahl der lebend Geborenen betrug in Preußen 1920: 25 pro Tausend der Bevölkerung, 1921: 24,9 pro Tausend, 1922: 22,7 pro Tausend, 1923: 20,9 pro Tausend. 1874 hatten wir in Preußen 41,8 Geburten auf 100 der Bevölkerung, 1894: 37,1 Geburten auf 100 der Bevölkerung. Die Zahl der Geburten ging also von 1920 bis 1923 um so viel Prozent zurück, als in den Jahren 1874—1894. In den Städten ist der Geburtenüberschuß bedeutend geringer als der Durchschnitt. Es gibt sogar einzelne Städte, wo der Geburtenüberschuß gleich Null ist oder sogar unter Null liegt. Die Großstädte also haben bisher von dem Überschuß, d. h. von der Anwanderung vom Lande in die Stadt gelebt. Wenn nun auch noch das Land versagt, dann dürfte der Ruin Deutschlands bald besiegelt sein. Es muß daher mit allen Mitteln dafür gesorgt werden, daß der Jungbrunnen der deutschen Volkskraft, das Land und die Landbevölkerung, nicht versiegt.

3. Wir müssen in Deutschland siedeln aus wirtschaftspolitischen Gründen. Kurz nach dem Kriege war man der Ansicht, daß die Industrie nicht mehr in der Lage sein würde, weiterhin so vielen Menschen Brot und Nahrung zu geben, wie das vor dem Kriege der Fall war. Daß diese Ansicht jedoch nicht durchdrang, daran ist Schuld die Inflation, die eine große Scheinblüte des Wirtschaftslebens, besonders der Industrie, mit sich brachte. Nach der Stabilisierung zeigte es sich dann, daß die ursprüngliche Ansicht richtig war. Die letzten Jahre und auch die Gegenwart zeigen, daß wir mit einem Millionenheer von Arbeitslosen zu rechnen haben. Um dieses Heer von Arbeitslosen zu verringern, mußte man zunächst dafür sorgen, daß der Zustrom vom Lande in die Stadt aufhört, indem man die nachgeborenen Bauernsöhne auf dem Lande ansiedelt. Hierzu geben ja in genügendem Umfang Gelegenheit die Ödländereien und der Latifundienbesitz. Bei Besiedlung der Latifundien wird auch die erschreckend große Zahl der polnischen Wanderarbeiter eindedämmt werden können. Durch diese polnischen Wanderarbeiter sind der deutschen Volkswirtschaft in den letzten 5 Jahren eine halbe Milliarde Goldmark verloren gegangen. Durch eine Besiedlung des Landes würde auch unsere Industrie aufblühen. Ich denke zunächst an die Bauindustrie als Schlüsselindustrie. Ferner würde durch intensivere Bewirtschaftung des Grund und Bodens sehr zur Aktivierung unserer Handelsbilanz beigetragen werden.

4. Wir müssen siedeln aus sozialpolitischen Gründen. Den nachgeborenen Söhnen der Landwirte und der Heuerlinge war in Friedenszeiten noch die Möglichkeit zu sozialem Aufstieg gegeben. Heute sind die Verhältnisse durch Krieg und Kriegsfolgen so gelagert, daß nur durch eine großzügige Siedlungspolitik die soziale Lage Hunderttausender Deutscher gehoben und gefestigt werden kann.

Redner ging alsdann noch kurz auf die Hemmungen der landwirtschaftlichen Siedlungen ein, die uns aber nicht hindern dürften, den Weg zum Wiederaufbau unseres gesamten Volks- und Wirtschaftslebens weiter zu beschreiten. Wir haben nur dann wirkliche Aussicht, wenn wir nicht ein sterbendes Volk, sondern ein Volk von Lebenskraft und unzerstörbarem Zukunftswillen werden. Unser Ziel muß sein: Wir werden auf freiem Grund als freies Volk stehen. Der Tag der äußeren Freiheit für unser Volk wird anbrechen, wenn wir für innere Freiheit gesorgt haben, wenn wir unser Volk unlösbar verwurzelt haben in seinem Heimatboden.

Dem Vortrag des Herrn Dr. Niehues folgte reicher Beifall. Der Versammlungsleiter dankte dem Referenten im Namen des ganzen Vereins und der Zuhörerschaft für den hochinteressanten und aufklärenden Vortrag. Der Vortrag habe von neuem bewiesen, daß auf dem Gebiete des Siedlungswesens noch viel Aufklärung nötig ist.

Die Diskussion war äußerst lebhaft. Es kamen noch manche gute Winke und Anregungen zum Vorschein. Im zweiten Teile der Versammlung gab der Versammlungsleiter noch einen eingehenden Bericht über die Provinzialtagung der westfälischen Windthorstbunde vom 6. März in Dortmund, welcher er als Delegierter für Münster und Münsterland beiwohnte.

Aus den Provinzen.

○ **Handorf**, 24. März. (Gefährliches Landstreichernachtlager.) Ein zufällig in den Abendstunden heimkehrender Bewohner der Dyckburg bemerkte in den städtischen Waldungen gegenüber der Dyckburg einen hellen Feuerschein und sah mehrere Personen an dem Feuer hantieren. Er verständigte sofort die Schutzpolizei, die dann auch in kürzester Zeit mit ihrem Motorrad zur Stelle war. Den Augen der Beamten bot sich ein nicht alltägliches Bild. Um das Feuer herum hatten sich vier Landstreicher, darunter eine Frauensperson, gelagert. Erschrocken sprangen sie bei dem Ruf der Polizeibeamten: „Hände hoch!" auf und es stellte sich heraus, daß man Leute vor sich hatte, die sich ziel- und wohnungslos durch die Welt schlugen. Da das Anzünden des Feuers in unmittelbarer Nähe der Nadelbäume eine äußerst große Gefahr für die Waldungen darstellte, wurden die Landstreicher vorläufig festgenommen.

○ **Drensteinfurt**, 24. März. (Bei Feldarbeiten tödlich verunglückt) ist in der Bauerschaft Eickendorf der Knecht des Landwirtes Nießmann. Plötzlich scheuten die Tiere, es war dem Knecht nicht möglich, sie zu halten, der Wagen ging über ihn hinweg und tötete ihn auf der Stelle.

tu **Düsseldorf**, 23. März. (Keine Automobilausstellung in Düsseldorf.) Die Interessentengemeinschaft der Importeure und Generalvertreter ausländischer Motorfahrzeuge und Zubehörteile in Berlin war an die Stadtverwaltung Düsseldorf herangetreten mit dem Wunsche, im Mai während der Zeit, während in Köln eine Lastkraftwagen-Ausstellung stattfindet, in dem städtischen Ausstellungspalast eine Ausstellung von in- und ausländischen Personenfahrzeugen in Düsseldorf zu veranstalten. Die Industrie- und Handelskammer, die von der Stadtverwaltung um ihre Meinung über diese Ausstellung befragt wurde, hat sich im Einvernehmen mit dem Ausstellungs- und Meßamt und dem Reichsverband der deutschen Automobilausstellung gegen die Vermietung städtischer Räume für diese Ausstellung ausgesprochen. Im Interesse der guten Beziehungen der Stadt Düsseldorf zu Industrie und Handel hat die Stadtverwaltung deshalb von der Überlassung der Ausstellungsgebäude an die Interessengemeinschaft abgesehen.

Vermischtes.

* **Eine Schülerdiebesbande verhaftet.** Halle a. S., 24. März. In Bad Kösen wurde eine aus einer großen Anzahl von Schulknaben bestehende Diebesbande festgenommen, die seit einem Jahre die Gegend um Bad Kösen, Naumburg und Freyburg a. d. Unstrut durch Ladendiebstähle, Schaufensterein brüche und Eisenbahndiebstähle größten Umfanges unsicher machte. Haussuchungen förderte eine Unmenge von Diebesgut aller Art zu Tage, dessen Herkunft noch nicht restlos festgestellt ist.

* tu **Wieder ein Opfer des Verkehrs.** Leipzig, 24. März. An der Angerbrücke in Leipzig geriet heute eine 16jährige Radlerin in die Straßenbahnschienen, rutschte aus und fiel so unglücklich vor das Hinterrad eines herankommenden Lastautos, daß ihr der Kopf buchstäblich zerquetscht wurde.

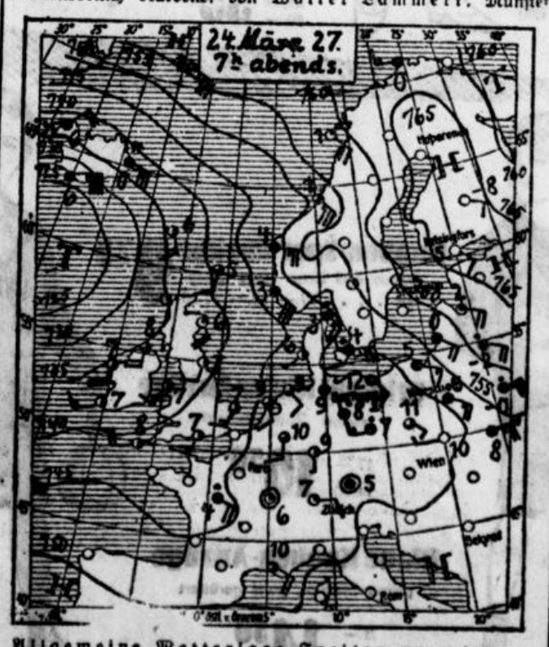
* tu **Ein gräßlicher Mord.** Amberg (Oberpfalz), 24. März. Heute vormittag gegen 10 Uhr hat ein hiesiger Gärtner aus unbekannten Gründen die Frau Kommerzienrat Baumann in ihrer Villa mit seinem Gartenmesser getötete. Der Täter konnte verhaftet werden.

* **Sühne eines Bahnkassenraubes.** Stargard, 25. März. Das hiesige Gericht verurteilte die Einbrecher Braumüller und Würfel zu zwei Jahren Zuchthaus bzw. sechs Monaten Gefängnis. Die beiden hatten in der Nacht zum 30. Dezember einen Einbruch in die Stationskasse in Pansin (Pommern) verübt. Da die Kasse sehr stabil war, konnten sie jedoch nichts stehlen.

* **Der Brand im Luxuszug.** Mailand, 24 März. Die unter dem Verdacht, den Brand in den beiden Schlafwagen des Luxuszuges Wien—Nizza fahrlässig verursacht zu haben, in Mailand festgehaltene Wienerin Kohn-Kasten verübte im Hotel vor ihrer weiteren Vernehmung einen Selbstmordversuch mit Veronal. Ihr Zustand soll hoffnungslos sein.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster



Allgemeine Wetterlage Freitag vormittag.

Der letztägige Kälteeinbruch über Skandinavien und Nordrußland hat seine Kältewellen über die Ostsee, die Ostseeländer südlich bis nach Polen und Mittelrußland ausgedehnt. Parallel diesen Vorgängen ist der Luftdruck über genannten Gebieten so stark angestiegen, daß wir hier jetzt den Schwerpunkt der europäischen Luftdrucklage zu suchen haben. Während bisher S. — NW.liches Druckgefälle herrschte, ist es nunmehr ost — westlich, das allgemeine Windsystem also kontinental geworden. — Über dem Ozean und Großbritannien liegt noch sehr kräftiger Tiefdruck, dessen Neigung zur Ausläuferbildung enhält. Ein neuer Ausläufer bringt heute vormittag von Frankreich über das Rheinland nach Deutschland hinein, begleitet von Barometerfall, er wird einen Abschnitt Trübung und Regenneigung bringen, hiernach folgt wieder Aufheiterung.

Voraussichtliche Witterung am Samstag.

Nach vorübergehender Trübung und Regenneigung wieder aufheiternd und trocken, Gesamtlage veränderlich.

Wetterlage Münster, Freitag, den 25. März, 7 Uhr morgens.

Temperatur im Schatten: 1,8 Grad C., 2 Zentimeter über dem Erdboden: 0,0 Grad C., höchste von gestern: 11,2 Grad C., tiefste der Nacht: 1,2 Grad C. Bodenwindrichtung: S.S.O. Stärke 2, Stundengeschwindigkeit 12 Kilometer gleich 1,7 Sekundenmeter bzw. 4 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter Fläche. Höhenwinde: südlich. Witterung: klar. Barometerstand: 744 Millimeter. Tendenz: fallend. Sicht bis 10 Kilometer Luftlinie.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit 24. März 2 Uhr mittags: 5,6 Gr. 9 Uhr abends 3,6 Gr. 25. März 7 Uhr morgens: 1,8 Gr. Relative Feuchtigkeit 24. März 2 Uhr mittags: 75 Prozent, 9 Uhr abend: 90 Prozent. 25. März 7 Uhr morgens: 92 Prozent.

Das Wetter in Deutschland.

Münster, 25. März. Die Witterung zeigt mehrere scharf untereinander differierende Zonen. In Nordwest-Deutschland ist es heute morgen heiter, umfangreiche Gegenden Mittel- und Süddeutschlands melden trüb-regnerisches Wetter. Auch aus dem Rheinland wird schlechtes Wetter berichtet. Die Witterung bleibt im ganzen Reiche veränderlich, nur im Osten trocken.

*

„Ist Marien schön und rein . . ."

Mariä-Verkündigungswetter und Bauernregeln.

Im Volksmunde finden sich zahlreiche, auf den 25. März, den die Kirche zur Erinnerung an die der Maria gewordenen Verkündigung festgesetzt hat, sich beziehende Wetterreime und Wahrnehmungen aus der Tier- und Pflanzenwelt, die uns erkennen lassen die große Bedeutung, die der Volksglaube dem Tage beimißt. So stellen die kommende Witterung und die Art der kommenden Ernte abhängig sein von der Art der Witterung, die am Feste Mariä Verkündigung in Erscheinung tritt. Ist das Wetter vor dem 25. März zu frühlingsmild gewesen, so erwartet man noch eine längere Kälteperiode, ja es heißt: „So viele Tage vor Marien die Bienen summen, so viele Wochen müssen sie nachher brummen". Tritt aber Frost in der Mariennacht ein, so hat dies gar nichts Gutes zu bedeuten, denn: „Friert es in der Mariennacht, so friert es noch 40 Nächte". Schön und heiter soll es am morgigen Tage sein, weil es heißt: „Ist Marien schön und rein, wird das Jahr sehr fruchtbar sein". An Mariä Verkündigung erwartet man auch die Heimkehr der Störche und Schwalben. Der Storch pflegt allerdings für gewöhnlich nun einzutreffen, nicht aber die Schwalben. Von den letzteren treffen zuerst kleinere Trupps ein, die größeren Schwärme folgen dann im Mai. Hierauf beziehen sich auch die bekannten Worte: „Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer". Der Kiebitz aber soll an Mariä Verkündigung dem Volksglauben nach schon Eier im Neste haben. Für gewöhnlich pflegt dies auch zu sein und heuer dürfte es sicher der Fall sein.

Zuschriften aus dem Leserkreise.

Die Kirchensteuer.

Aus unserm Leserkreise wird uns geschrieben:

In Nr. 105 des Münsterischen Anzeigers beginnt Herr Dr. Mondorf seine Ausführungen über die Kirchensteuer mit den Worten: „Die Klagen über die Kirchensteuer für das Jahr 1925 sind immer noch nicht zur Ruhe gekommen." Ich möchte hinzufügen: „Die Klagen sind im Jahre 1926 vielerorts noch lauter geworden."

Als man 1926 anstelle des alten Kirchenvorstandes und der Kirchengemeindevertretung einen neuen Kirchenvorstand wählte, da war man vielerorts über die Wahl und Tragweite derselben garnicht genügend unterrichtet. Diejenigen, die es wußten, hüllten sich in Schweigen, um sich und ihre Freunde in den Kirchenvorstand hineinzubringen. Wäre das Volk aufgeklärt gewesen, so wäre sicher mehr Eigennutz und Dummheit von der Wahlliste gestrichen worden. Jetzt muß man die Folgen tragen.

Sehe man sich einmal die Veranlagung an. Da beschließt eine Gemeinde 50 Prozent von der Einkommensteuer und 30 Prozent von der Grundsteuer zu erheben.

Die Folge: Beamte, die mit dem letzten Pfennig zur Einkommensteuer herangezogen werden, zahlen RM. 150.— und mehr Kirchensteuer, während der Besitzer des Bauerngutes, dessen Liegenschaften nach der alten Bonitierung als Sandboden niedriger Klasse nur geringe Einnahmen errechnen lassen, noch nicht mal den fünften Teil bezahlt. Dabei sind seine erwachsenen und auf dem Hofe mitverdienenden Söhne und Töchter steuerfrei.

Der Arbeiter dagegen muß nicht nur für sich Kirchensteuer bezahlen, sondern auch für seine, eben aus der Schule entlassenen Kinder, sofern sie zur Lohnsteuer herangezogen werden, müssen Kirchensteuer zahlen.

Gewiß, man kann einen Erlaßantrag stellen, aber wer hat Lust, seine Einkommens- und Vermögensverhältnisse wochenlang in der Gemeinde durchhecheln zu lassen.

Muß es nun einen Arbeiter nicht verbittern, wenn er am Zahltage hinter einem Besitzenden steht und zusehen muß, wie seine Arbeiterfamilie weit mehr an Kirchensteuer entrichtet, als der wohlhabende Landwirt? Darum haben verschiedene Gemeinden ausgleichende Gerechtigkeit geübt, indem sie z. B. 40 Prozent von der Grundsteuer und nur 20 Prozent von der Einkommensteuer erheben.

Kirchensteuer muß sein. Wer dem Altare dient, soll auch von ihm leben. Durch die Inflation ist auch der Kirche das Barvermögen verloren gegangen. Darum sind auch diese Zeilen nicht gegen die Kirchensteuer als solche gerichtet. Sie erstreben nur eine gerechte Verteilung und dies auch im Interesse der Kirche selbst, sonst bekommt man — „die Wolle", verliert aber — „die Schafe".

Justitia.

Verantwortlich für den Allgemeinen Teil Paul Koene, für Politik Heinrich Heitemann, für Kunstkritik Dr. Rudolf Predeek, für Feuilleton Dr. Gottfried Hasenkamp, für Handel und Sport Josef Engbers, für Inserate Anton Fusch, sämtlich in Münster. Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung, Münster i. W.

Reinigen Sie zum Frühjahr Ihr Blut mit
„Waldflora" Nr. 0
Verkauf in Apotheken u. Drogerien.
Broschüre über Kuren gratis durch Waldflora-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Steglitz.

* Die neue Zeitrechnung im Fahrplan.
Die 24-Stunden-Zeit.

Am 24. Mai tritt der neue Fahrplan mit der 24-Stunden-Zeit in Kraft. Die öffentlichen Uhren sollen nach Möglichkeit mit den neuen Zifferblättern versehen werden, die die alte und neue Zeitrechnung nachweisen.

Billige Send-Angebote

Wir bringen zum Send eine ganze Reihe sehr preiswerter Schuhe und empfehlen Ihnen, sich schon jetzt für Ostern einzudecken. Unsere große Auswahl, vorzüglichen Qualitäten und billigen Preise sind allbekannt. Es ist Ihr eigener Vorteil, wenn Sie bei uns kaufen. Hier einige Beispiele: 41830

Damen-Lack-Spangen Blockabsatz **6.90**
Damen schw. Spangen bequeme Paßform und Absatz **7.50**
Damen-Lack-Spangen hübsches Modell, stabiler Abs. **8.50**
Damen braune Spangen prima Boxr., solide Verarbeit. **8.50**
Damen-Schnürschuhe mit halbhohen Absätzen, prima Verarbeitung **9.75**
Damen braune Spangen ia. echt Boxcalf bequeme Paßform, solider Absatz **11.50**

Damen br. Zugschuhe ia. echt Boxcalf, sehr solide **12.50**
Damen-Lack-Zugschuhe, prima Qualität **12.50**
Damen-Schnürschuhe prima Qualität, vorzügl.che Verarbeitung **12.50**
Damen-Stiefel, weiches, schönes Leder, äußerst bequeme Form und Absatz **14.50**
Damen braune Schnürschuhe, prima echt Boxcalf, beste Ausführung **14.50**
Damen orthopädische Halbschuhe, f empfindliche Füße das Allerbeste **20.50**

Herren-Stiefel ia. Boxr. **10.50**
Herren-Halbschuhe solide und kräftig **10.50**
Landschuhe, das Beste vom Besten, alles rein Leder **11.50**
Herren-Stiefel echt Good. gedopp **12.50**
Herren-Halbschuhe echt Good. gedopp. **12.50**
Herren-Stiefel, prima echt Boxcalf Good. gedoppelt **15.50**
Herren-Lack-Halbsch. auf Zwisch. gedoppelt **12.50**

Kinder-Stiefel, prima Boxrind, stabile Bodenverarbeitung, 27/30 **8.50**, 31/35 **7.25**, 36/39 **9.50**
Kinder-Stiefel, gewendet, breite Naturform, 18/20 **2.95**, 20/22 **3.50**
Kinder-Lackschuhe 20/22 **4.25**, 23/24 **5.50**, 25/26 **6.75**, 18/20 **3.75**
Kinder braune Stiefel gute Qualität, 25/26 **5.90**, 23/24 **5.25**
Kinder-Spangenschuhe 29/30 **5.95**, 31/35 **6.95**, 27/28 **5.25**
Mädchen-Lackt-Spangen 29/30 **8.50**, 31/35 **9.50**, 27/23 **6.95**

Schuhhaus Marcus

Münster i. W.
Roggenmarkt 9

Am Send-Sonntag von 11½ bis 6 Uhr geöffnet.

WBV

Wir empfehlen unsern Mitgliedern:

Weizenmehl 000 5 Pfd. Beutel **1,20**
Auszugsmehl am. 5 „ „ **1,40**
Kiesekamps Germania L 2 Pfd. Btl. **0,64**
Kiesekamps Germania L 5 Pfd. Btl. **1.45**

Täglich frisch gebrannter Kaffee
aus eigener Röstung
4.00, 3.80, 3.60, 3.20, 2.80, **2,35**

Blasenschmalz . . . Pfd. **0,95**
Plockwurst, Ia. hart . . **1,60**
Zerwelatwurst, Ia. hart . **2,—**
Kokosfett in ½-Pfd. Tafeln . **0,56**

Margarine
Pfd. 1.00, 0.90, 0.80, 0.75, 0.65, 0.56, 0.50, **0.48**

Konserven sehr billig!
Feinster Aufschnitt
in verschiedenen Preislagen.

Große Auswahl in Weiß-, Rot- u. Südweine, noch sehr billig.

Bestellungen frei Haus! s488p

Warenverkaufstelle des Beamten-Vereins
Gleiche Preise in allen acht Verkaufstellen.

Aus der Fülle meiner Auswahl

bringe ich hier einige Beispiele:



Herren-Anzüge
modern gemusterte Cheviot-, Kammgarn- und Fantasie-Stoffe
69.– 54.– 39.– **27.00**

Sport-Anzüge
z. T. mit Hosen
65.– 49.– 36.– **29.00**

Übergangsmantel
prima Gabardin
68.– 56.– 49.– **35.00**



Infolge günstigen **Gross-Abschlusses**
ganz besonders preiswert:

Burschen-Anzüge
aus guten, soliden Buxkinstoff, mod. 1-reih. Form
27.– 24.– **19.00**

Burschen-Anzüge
mod. gemust. Gabardin- oder Kammgarn-Stoffe 42–39.–
35.00

Burschen-Sport-Anzüge
best. kräft. Qual. mod. Macharten, z. T. mit 2 Hosen
48.– 32.– 28.–
19.50

Knaben-Sportanzüge 9.75
Sacco und Hose ganz gefüttert 17.– 14.– 11.50

Original Kieler Anzüge
meine Qualitätsmarke
17.– 14.90 **10.50**

Blaue Knaben-Anzüge
prima Cheviot, ganz gefüttert
21.– 17.– **14.50**

M. Lassar

Münster i. W.
Salzstr. 18-19

Send-Sonntag geöffnet!

Zur Photosaison!

Graelstraße 50

Empfehle
Platten, Papiere, Chemikalien
in feinster Qualität
Photo-Apparate und Zubehör
Ausführung aller Materialarbeiten in 12 Stunden
— Ankauf und Umtausch guter Apparate —

Adolf Bühl
Graelstr. 50 Graelstr. 50

HEINRICH TOBBEN

DIE JUGEND-VERWAHRLOSUNG UND IHRE BEKÄMPFUNG

Das Buch
das jeder in der Jugendfürsorge Tätige, Pädagoge, Richter, Arzt und Geistlicher unbedingt besitzen muß

VIII und 988 Seiten mit vielen Bildern br. 36, geb. Ganzlein. 39, Halbled. 44 Mk.

ASCHENDORFF-MÜNSTER

H. HOLBERNDT

Spezial Aufschnitt- und Feinkostgeschäft
Bahnhofstr. 10 Telefon 3396 Frauenstr. 24

Zur Konfirmation
empfehle von meinen Aufschnittspezialitäten
garnierte Platten
in jeder Aufmachung u. Preislage
Bestellung erbitte rechtzeitig.
Lieferung auch Sonntag.
j478 t

H. HOLBERNDT
Spezial Aufschnitt- und Feinkostgeschäft
Bahnhofstr. 10 Telefon 3396 Frauenstr. 24
Zweiggeschäft: Frauenstrasse 24
Kolonialwaren, Weine, Schokoladen, Obst- und Südfrüchte.
Sonntag geöffnet von 11–6 Uhr

Gute, preiswerte **Klaviere**
ohne jede Anzahlung
bei kleinster Abzahlung
Musikhaus
Hack & Schlichting
Ludgeristraße 28a
Sonntag (Send) 11–6 Uhr geöffnet.
Kostenlose Vorführung von
Electrola-Sprechapparaten.
Die allerneuesten Platten. f1431

G. Schrage

Gegr. 1823 **Fleischwarenfabrik** Gegr. 1823
Münster i. Westf.
Telgterstraße 19-21 Fernruf 3600-3603

empfiehlt

von Gefriermastochsen

Stückchenfleisch	Pfd. Mk. 0,50
Suppenfleisch	„ 0,60
Bratenfleisch	„ 0,70
Gehacktesfleisch	„ 0,80
Leber	„ 0,70

von frischen Kälbern

Ragoutfleisch	Pfd. Mk. 0,90
Braten gerollt ohne Knochen	„ 1,25
Gehackte Koteletts	„ 1,25

von frischen Schweinen

Kleinfleisch	Pfd. Mk. 0,40
Koteletten	„ 1,20
Saucischen	„ 1,50

Wurstwaren

Leberwurst mit Mehl	Pfd. Mk. 0,40
Beste Leberwurst	„ 1,—
Hausmacher Leberwurst	„ 1,60
Rotwurst mit Mehl	„ 0,40
Beste Rotwurst	„ 1,—
Sülze	„ 0,60
Sülzkoteletten	Stck. „ 0,60
Mettwurst geräuchert	Pfd. „ 0,75
Plockwurst stückweise	„ 1,50

feinen Aufschnitt

Pökelbrust, Rauchfleisch, gekochter und roher Schinken, kaltes Roastbeef, kalter Kalbs- und Schweinebraten, verschied. Rouladen u. Pasteten

Eigene Getrier- und Kühlhäuser. Erstes und ältestes Geschäft der Fleischwarenbranche am Platze.

Preisänderungen:

Apfelringe Ia. weiß	Pfund	66 ₰
Blasenschmalz Ia.	„	69 ₰
Cocosfett in Platten	„	52 ₰

Sodann empfehle ich aus tägl. eintreffenden Sendungen: s466n

Kopfsalat	Kopf	25 ₰
Schlangengurken	Stück	90 ₰
Blumenkohl extra	Kopf	70 ₰
Rotkohl und Wirsing	Pfund	10 ₰
Spinat	2 Pfd.-Dose	58 ₰
Erbsen m. Wurzeln	„	72 ₰
Apfelmus tafelfertig	„	70 ₰
Pflaumen mit Stein	„	80 ₰
Salzgurken große	Stück	10 ₰
Ravensberg. Würstchen	Dose	50 ₰
(4 Stück = 120 Gramm Frischgewicht)		
Senf	Henkelglas	38 ₰

Heinr. Hill

Nicht mal soviel



brauchen Sie, ob Dame oder Herr, bei uns für ein Paar hochmoderne Frühjahrsschuhe auszugeben.

Preisbeispiele:

Damen-Spangen-Gummizugschuhe, mod. halbrunde Form, beliebter Schnitt, bequemer Blockabsatz . . . 6.50 — **5.90**

Damen-Lack-Spangen-Gummizugschuhe, mod. Form, hübsche Verzierung 7.90 — **6.75**

Damen braune Spangen spitze und halbrunde elegante Form L. XV., Blockabsatz 9.75 — **7.90**

Damen graue Spangen hochmoderne halbspitze Form, letzte Modefarbe, L. XV., Lederabsatz **10.50**

Damen imit. Kroko- und Eidechsspangen, hübsche Modelle, letzte Neuheit, L. XV. Absatz . . . . . 14.50 — **11.90**

Damen echte Nubuk-Spangen-Gummizugschuhe, grau und schwarz, eleg. Form, L. XV., flache Abs. — **11.90**

Silbergraue Spangenschuhe mit imit. Eidechs-Bordüre und Komteß-Absatz — **12.50**

Hellgrauer Trotteurschuh mit Wildleder-Einsatz . . . . . — **12.50**

Herren schw. u. braune Halbschuhe, hochmoderne spitze und runde Formen, weiß gedoppelt . . . . . 9.75 — **8.50**

Herren schwarze Halbschuhe, hochmod. mit grauer Eidechs-Garnitur, vornehme Ausführung . . . . . 16.50 — **14.50**

Herren braune Halbschuhe, weiß gepoppelt, eleg. halbrunde Form . . . . 12.50 — **10.50**

Knaben braune Halbschuhe wundervolle Ausführung, echt gedoppelt . . . — **14.50**

Herren braune Halbschuhe, Ia Boxkalf, mit entzückenden Einsätzen . . . . — **16.50**

Herren braune Halbschuhe, Rahmenarbeit, eleg. rassige Formen . . . . . — **18.50**

Herr.-Lack-Halbschuhe halbspitze neueste Form, eleg., weiß gedoppelt . . . . . — **11.90**

Herr.-Lack-Halbschuhe elegante spitze Form, mit schwarz-grauen Wildlederein-sätzen . . . . . — **12.75**

Die schönsten Schuhe zur Kommunion
in größter Auswahl. Enorm billig.

In der **Kinderschuh-Abteilung Riesenauswahl**

Gebr. Enk

SCHUH - GROSSVERTRIEB

Sonntag durchgehend geöffnet bis 6 Uhr

Krieger-Verein Münster

Der verstorbene Kamerad der 2. Kompagnie

Johann Niehues

der Fahnenträger unseres Vereins, wird am Sonntag, den 27 März, nachm. 4 Uhr begraben. Sterbehaus: Gartenstraße 82.

Der Vorstand.

1459g

1813 — 1888
13. R.

Verein „Alte 13er"

Der Kamerad

Henke

der 4. Komp. ist gestorben. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. März, nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle der Nagelschmidt, Hagedornstraße 5/6 aus.

Der Vorstand.

1453g

Farben Lacke jeder Art. **Poetter** Tel. 527 Wimmerstr. 31

Alte Autorin Schreibmaschinen

HEINRICH BUSCHMANN
Münster i. W.
Dreibrink 17-18

Junges Mädchen, 30 Jahre alt, wünscht Briefwechsel mit kath. Herrn in sicherer Lebensstellung zwecks spät.

Heirat.

Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Offert. unter C D 5413 an die Geschäftsstelle. *

Tüchtiger, kath. Landwirtssohn zahlt demjenigen b. 8 *

1000 Mark,

der ihm eine Pachtung von 30—150 Morgen besorgt evtl. Einheirat in Land-, Gastwirtschaft oder Geschäft. Auch ist Beteiligung angenehm. Vermögen 18 000 Mk. Offert. unt. Nr. 3872 an Anzeigen-Ann. Korte, Michaelisplatz 7—8.

In welchem Städtchen, Dorf oder gr. Bauerschaft fehlt od. kann sich

Stellmacher und Wagenbaumeister

selbständig niederlassen? Offert unt. W S 1116 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. *

Für Privatjagd

in der Nähe Münsters wird ein weidgerechter Jäger mit gutem, ruhigen Hund als Teilhaber gesucht. Offerten unt. G G 1086 an die Geschäftsstelle. 9642

Altes, seit über 50 Jahren in Hannover und Westfalen gut eingeführtes

Webwaren engros und Kommissions-Geschäft

ist wegen Alter und Kränklichkeit des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu übertragen. Offerten unt. M O 1110 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Gebild. Dame mittleren Alters wünscht einem — Tennisclub — beizutreten. Off. unter G D 1105 an Geschst. *



KLUXEN

zum Prinzipalmarkt

müssen Sie kommen, wenn Sie Ihre Frühjahrsgarderobe kaufen wollen.

Das unentwegte Bestreben, Ihnen immer Besseres zu noch billigeren Preisen zu bieten ists, was uns ständig neue Kunden zuführt.

Hier sind wieder einige Beispiele dessen, wie billig und gut Sie bei uns kaufen können. Aber erst wenn Sie die Qualitäten geprüft haben, werden Sie wissen, wie **vorteilhaft Sie bei uns kaufen.**

Früh ahrs-Mäntel reinwollener Rips, in den mod. Farben 34.50 29.50 24.50 — **16.50**

Frühjahrs-Mäntel Shetland, in uni u. kariert, neue Formen 35.- 29.50 17.50 — **12.75**

Frühjahrs-Mäntel reinwoll. Schattenrips, das begehrte Frühjahrsgewebe 78.- 68.- 48.- — **34.50**

Frühjahrs-Mäntel Charmeuseine, das fließende Gewebe, in hellen Farben 98.- 75.- 65.- — **49.50**

Frühjahrs-Mäntel Modellmäntel, alle in den vornehmsten Stoffqualitäten, teils ganz, teils halb auf Seide 165.- 145.- 125.- — **98.-**

Frühjahrs-Mäntel reinw. Gambia, die neuesten Formen, imprägniert 35.- 28.50 24.50 — **19.75**

Frühjahrs-Mäntel reinw. Herrenstoff, mod. Formen imprägniert 59.- 46.- 35.- — **27.50**

Frauen-Mäntel für starke Damen, in all. Weiten in nur neuen Frühjahrsstoffen 75.- 55.- 48.- — **36.50**

Frühjahrs-Kostüme reinw. Shetland, in hellen uni und karierten Stoffen 69.- 52.- 46.50 — **27.50**

Frühjahrs-Kostüme reinwollener Rips, vornehme Macharten 75.- 59.- 42.50 — **36.50**

Frühjahrs-Kostüme reinw. Gambia- u. Herrenstoffe, imprägniert 79.- 68.- 59.- — **42.50**

Frauen-Kostüme auch in besond. großen Weiten, versch. Stoffe 110.- 98.- 78.- — **65.-**

Woll-Kleider reinwoll. Popeline und Rips 19.50 16.50 12.50 — **9.50**

Woll-Kleider reinwoll. Rips, Charmeuseine und Grisly-Stoffe 65.- 55.- 37.50 — **29.50**

Seiden-Kleider in Taffet und Crepe de chine 35.- 22.50 17.50 — **12.75**

Seiden-Kleider in Veloutine dem beliebt., weichen, fließend Gewebe . . 95.- 78.- 68.- — **55.-**

Kinder-Mäntel reinwollener Cheviot mit Steigerung ab Größe 60 — **7.75**

Kinder-Mäntel imprägniert, Herrenstoff mit Steigerung ab Größe 60 — **8.75**

Kinder-Mäntel reinwollener Rips mit Steigerung ab Größe 60 — **14.25**

Sonntag bis 6 Uhr abends geöffnet.

KLUXEN
DAS FÜHRENDE KAUFHAUS

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern abend 7½ Uhr meinen lieben, unvergeßlichen Mann, unsern guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Niehues

zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Er starb nach langem, schwerem, qualvollem Leiden, versehen mit den hl. Sakramenten unserer hl. Kirche, im Alter von 63 Jahren. Sein Leiden ertrug er mit musterhafter Geduld.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für die Seelenruhe des lieben Verstorbenen bitten

Die tieftrauernden Angehörigen.

Münster i. W., Hamborn, Gelsenkirchen, Ochtrup u. Niedermarsberg, den 23. März 1927.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. März, nachm. 4 Uhr, vom Sterbehause Gartenstraße 82; das feierliche Seelenamt am Montag, morgens 9 Uhr, in der St.-Martini-Pfarrkirche.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten. f1435t

---

Etam Strumpffabriken

mit über 100 Filialen *o

Alleinverkauf zu Originalpreisen

B. Stolzberg

Neubrückenstraße 68

Ia. Seidenflor	Ia. Bemberg	Sedita
2.45 1.95 1.25	Ia. Waschseide 2.65 2.95 3.25	3.95 4.25 4.50

Kinderstrümpfe Herrensocken

in bester Qualität zu besonders billigen Preisen.

Brachliegende Beziehungen sind totes Kapital!

Herren mit wirklich guten Beziehungen zu den industriellen Kreisen des Münsterländer Bezirkes bietet sehr bedeutendes, bestberufenes und tadellos organisiertes Unternehmen der technischen Branche

hervorragende

Verdienstmöglichkeit.

Bewerb. mit näheren Angaben erbeten unt. H. M. 89.3 an Rudolf Mosse, Hamburg 1. f458c

---

Bauplätze in Handorf

am Kaiser-Wilhelm-Weg

in schöner Lage in der Nähe der Werse **preiswert zu verkaufen.** f1424c

Näheres **Heerdestraße 6.**

Gardinen, Halbstores, Madras-Garnituren, Spannstoffe, Rouleauxstoffe, Dekorationsstoffe

mit allem Zubehör.

kaufen Sie in bester Ausführung und besonders preiswert bei

Theodor Cloer

Eigene Anfertigungsabteilung! Fachmännische Beratung! Ludgeristr. 9 Ludgeristr. 9

g286t

Al-le Schu-he sind schon da, al-le far-ben al-le Schlange, Eidechs', Krokodil — ihre Haut zum Modespiel — für den Frühlingsreigen —

bei **Zumnorn** zeigen

Damen- schwarze Spangenschuh
für den täglichen Gebrauch, mit bequemem flachen Absatz 5.60

Damen- Lack-Spangenschuh
hübsche moderne Form, mit Blockabsatz, Reklamepreis 6.75

Damen- schwarze Spangenschuh
mit extra starker gepinnter Sohle 7.25

Damen- schwarze Schnürhalbschuh
besonders bequem für ältere Damen 9.50

Damen- perlgraue Spangenschuh
beliebtes Modell, LXV-Absatz, sehr apart 10.50



3 Oesen Moliere braun und Lack 16.50
grau mit Kroko-Konfektion 16.90
braun Spange 8.75
Herren braun Box-Halbschuh Krokoeinsatz 11.90
Lack-Modezugpumps mit hübschem Einsatz 9.75

Damen- braune Boxcalf-Zugschuh
mit besonders schicker Garnitur, LXV-Absatz 12.50

Damen- beige Spangenschuh
hübsche braune Flecht-Verzierung, LXV-Absatz, Ia Qualität 13.50

Herren- schwarze B'Box-Halbschuh
moderne halbrunde Form, echt Good. gedoppelt 8.50

Herren- braune Box-Halbschuh
mit modernem Schlangenleder-Einsatz, neuestes Frühjahrs-Modell, echt Good. gedoppelt 11.90

Herren- schwarze Box-Zugschuh
letzte Modeneuheit, elegante flotte Form, bekannt gutes Fabrikat 14.50

Crêpe-Gummisohlen-Schuhe
in vielen Ausführungen und Preislagen für Herren, Damen, Knaben u. Kinder vorrätig

Besonders preiswerte Bedarfsartikel

Damen-Trikothandschuhe gute Qualität 0.75
D.-Rundstuhlhandschuhe ganz gute Qualität, zum Schlüpfen . . . 1.25
Damen-Handschuhe mit modern gestickter Manschette 1.45
D.-Waschlederhandschuhe weiß, in Wasser und Seife waschbar . . . 3.90
Herren-Waschlederhandschuhe gelb, imitiert 1.95

Korsetts

Büstenhalter aus feinfädigem Hemdentuch . . . 0.65 **0.38**
Trikot-Büstenhalter 0.98 **0.60**
Hüfthalter aus gutem Drell, oben Gummiteile, 1 Paar Strumpfhalter 1.80 **1.25**
Hüfthalter aus Ia Drell, oben Gummiteile, hr. Schließe 1 Paar Strumpfhalter **2.95**
Hüfthalter „Fellina" ohne Rückenschnürung, oben und Rücken Gummi. 2 Paar Strumpfhalter **3.60**

Jeder Strumpf ein Trumpf

Damen-Strümpfe Kunstseide gute Qualität **68 ₰**	**Damen-Strümpfe** Seidenflor, mit kleinen Schönheitsfehlern **48 ₰**	**Damen-Strümpfe** echt Aegyptisch Mako, ganz gute Qualität **1.25**
Damen-Strümpfe Seidenflor, gute feinfädige Qualität **1.25**	**Damen-Strümpfe** Ia Waschseide, besonders schöne feinmasch. Qual. **1.65**	**Damen-Strümpfe** Ia 8fache Tramaseide, nur schwarz **2.10**

Damenhemd Trägerform, mit Barmer Bogen 0.78
Damenhemd Trägerform, aus Ia Hemdentuch, zweimal Valenciennes-Durchsatz 1.65
Damenhemd Achselschluß, gutes Hemdentuch, vorn br. Feston 1.25
Damen-Nachthemd aus gutem Hemdentuch, mit farbigem Bubikragen . . 2.95
Prinzeßrock aus feinfädigem Wäschebatist, mit feiner breiter Valenciennesspitze . 2.90

Modewaren

Kleider- oder Pulloverkragen Ia Vollvoile 0.40
Kleider- oder Pulloverkragen in Spachtel 0.55
Kleider- oder Pulloverkragen aus Seidentrips 0.80
Kleider- oder Pulloverkragen aus Crepe de Chine 1.00
Kleiderweste aus Crepe de Chine, mit schöner Spitzengarnitur 1.95
Damen-Hemdhosen fein gewebt, weiß und farbig 0.95

Kinder-Pullover reine Wolle, mit Kragen 4.25 3.80 **3.25**

Damen-Prinzeßrock K'Seidentrikot gute Qualität **1.95**

Damen-Pullover prima reine Wolle **5.50**

Socken

Herren-Schweißsocken grau, gute Qualität 0.30
Herrensocken, Baumwolle, uni farbig, grau oder beige 0.35
Herrensocken, Baumwolle, gute Qual., farb. kariert, schöne Muster 0.75 **0.55**
Herren-Wollsocken, grau, ganz gute kräftig gestrickte Qualität . . 0.75
Herren-Kaschmirsocken, ganz gute Qualität, schöne exarte Muster 1.80

Damen-Schlupfhosen K'Seidentrikot gute Qualität **1.25**

Damen-Strickwesten reine Wolle 6.50 **5.90**

Damen-Strickjacken mit modernen Wollplüschkragen **12.50**

Kinder-Strickwesten ganz gute Qualität, passend von 6 bis 10 Jahre 3.90, bis 5 Jahre **2.90**

ALTHOFF

Damen-Strickkleider Pullover und Rock, wunderbare Muster, Ia Qualität . . 29.00 **19.50**

Send-Sonntag von 11½ bis 6 Uhr geöffnet

Seru-Strümpfe
sind in allen neuesten Frühjahrsfarben:
beige
blond
grau
canella
sahara
castro
covercoat
usw.
unentbehrlich für die heutige Moderichtung!

Machen Sie einen Versuch
und Sie werden meine Qualitäten immer tragen!

Bemberg-Waschseide
nur die besten Qualitäten, unübertroffen. Farbensortim. 5.90, 5.50, 4.50, 3.50 **2.95**

Der echte GBL **Dollarstrumpf**
Allerbeste Spezialseide Alleinverkauf für Münster **4.20**

Seidenflor
nur das beste Material Meine bewährten Qualitäten 4.50, 3.50, 2.75, 2.— **1.50**

Sportstrümpfe für Dam. u. Herren | **Herrensocken** in all. Modearten
Kinderstrümpfe :-: **Söckchen** in allen Größen und Musterungen
zu bekannt billigen Preisen

Sonntag geöffnet!

Selma Ruhr
Spezial-Geschäft höchstklassiger Strümpfe
Bahnhofstr. 2 Wickinghaus
Telef. 302 Telef. 302
f1401g

Kegler-Sport

Panamahemd mit 2 Kragen, vorschriftsmäßig . . . . Mk. 6.25 **6.75**
reinseid. Binder vorschriftsmäßig Mk. 1.60 **1.95**

Joh. Heinr. Jansen
Eigene Bielefelder Fabrikation.
Servatiiplatz, Bogenstr. 10, (Ecke Horstenberg), Salzstr. 58.
f425c

Samen und Pflanzen
im altbekannten Spezialgeschäft
Gebr. Schräder
Gegr. 1834 Gegr. 1834
Ludgeristr. 80, Gärtnerei Bohlweg 66
Marktstände:
Prinzipalmarkt vor Haupteingang Kluxen, Domplatz vor dem Fürstenbergdenkmal rechts (auf d. Firma achten). s384ly

Ein 6/20 Agawagen
Baujahr 1922, mit neuem Wetterverdeck, elektr. Licht und abnehmbarem Limousinenaufsatz, in bestem Zustand, zu 1300 Mark f420ym
zu verkaufen.
Bultmann, Haltern.

Hypothek von 50-70000 Mk.
auf größeres Wohn- und Geschäftshaus in allerbester Lage aus Privathand **gesucht.**
Off. unter P. R. 1112 an die Geschäftsstelle d. Ztg. *c

„Münst. Anzeiger", altangesehenes Familienblatt. Anzeigen aller Art beste Wirkung gewährleistet

Uns wurde ein prächtiger Junge geboren. Er heißt Wolfgang.

In dankbarer Freude
Auguste und Gustav Koch

Münster, den 23. März 1927. *c
Katharinenstr. 2 Z. Zt. Mathildenstift